

10 GESONDERTE ANLAGEN

10.1	Dokumentation der Einbindung der örtlichen Gemeinschaft.....	124
	Interessenbekundungsverfahren zur Gebietskulisse.....	124
	Gründungsversammlung.....	124
	Lenkungsgruppe.....	124
	Legitimation der LES durch LAG und kommunale Gremien.....	124
	Öffentlichkeitsarbeit auf Homepage und in Regionalpresse.....	125
	Digitale Pinnwand.....	127
	Regionalkonferenzen.....	128
	Expertengespräche.....	132
	Online-Umfrage.....	132
10.2	Legitimation der LES durch die Mitgliedskommunen.....	148
	Bad Muskau.....	148
	Boxberg O.L.....	149
	Elsterheide.....	151
	Gablenz.....	154
	Groß Düben.....	155
	Hoyerswerda.....	156
	Krauschwitz i. d. O.L.....	157
	Kreba-Neudorf.....	158
	Lauta.....	159
	Lohsa.....	160
	Rietschen.....	161
	Schleife.....	162
	Spreetal.....	163
	Trebendorf.....	164
	WeißkeiBel.....	165

10.1 DOKUMENTATION DER EINBINDUNG DER ÖRTLICHEN GEMEINSCHAFT

INTERESSENBEKUNDUNGSVERFAHREN ZUR GEBIETSKULISSE

- 03/2021
- Abstimmung der Kommunen mit dem Ergebnis der Erweiterung der Gebietskulisse

GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

- 31.01.2022 Hoyerswerda
- „Verein für die ländliche Entwicklung im Lausitzer Seenland e. V.“ als neuer Träger des LEADER-Prozesses in der Region



Abbildung 1: Gründungsmitglieder am 31.01.2022 in Hoyerswerda

LENKUNGSGRUPPE

- Mitglieder: Herr Brehmer (Gemeinde Rietschen), Frau Drescher (Stadt Lauta), Herr Funda (Gemeinde Schleife), Herr Heberle (Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V.), Frau Jackisch (Hotel Garni Uhyst), Herr Krahl (Stadt Bad Muskau), Herr Mühl (Gemeinde Krauschwitz), Herr Schkoda (CSB), Frau Simon (Gemeinde Elsterheide), Herr Wolf (Stadt Hoyerswerda)
- MS Teams
- 10.01.2022: Ergänzung der Analyseergebnisse durch Fachexpertise der Akteure, Diskussion des Entwurfsstandes zur Zwischenabgabe am 14.01.2022 beim SMR, Vorstellung Beteiligungsprozess
- 21.03.2022: Bewertung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sowie der Online-Umfrage, Bewertung und Diskussion der fachlichen Ausarbeitungen zu Leitbild, Zielen, Handlungsfeldern
- 11.04.2022: Festsetzung von Förderbedingungen sowie Kriterien und Rahmenbedingungen zur Vorhabenauswahl (Aktionsplan) sowie Priorisierung der Ziele
- 28.04.2022: Finalisierung Aktionsplan und Finanzierungsplan, Festlegung Projektauswahl inkl. Kohärenz- und Rankingkriterien
- 16.05.2022: Abstimmung Ranking, Indikatoren, Betreiben der LAG

LEGITIMATION DER LES DURCH LAG UND KOMMUNALE GREMIEN

- 10.05.2022: Mitgliederversammlung des Vereins für ländliche Entwicklung im Lausitzer Seenland: Wahl des neuen Entscheidungsgremiums (EG)
- 10.05.2022: Diskussion Aktionsplan mit LAG Lausitzer Seenland alt (2014-2022) und dem neu gegründeten Verein zur ländlichen Entwicklung im Lausitzer Seenland

- 23.05.2022: Legitimation der LES durch das neue EG der LAG
- 06/2022: Legitimation der LES durch die kommunalen Gremien

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT AUF HOMEPAGE UND IN REGIONALPRESSE

- 11/2021-06/2022
- Fortlaufende Information und Dokumentation der Schritte der LES-Erstellung und Aufruf zur Beteiligung auf www.ile-lausitzerseenland.de

Von der Bergbau- zur Tourismus- und Energieregion

Startseite
Aktuelles und Aufrufe
MITMACHEN - NEUE LES
Termine
Region und Akteure
Regionalmanagement
LAG
FLAG
Förderung
Strategie - LES
Fördermöglichkeiten
Antragstellung
Projekte
Projekte 2014-2020
Projekte 2007-2013
Kontakte
Mitgliederbereich

NEUE LEADER-ENTWICKLUNGSSTRATEGIE (LES)

Die LEADER-Region Lausitzer Seenland bewirbt sich nach guten Erfahrungen in der laufenden Förderperiode für die neue Förderperiode 2023 bis 2027 und erarbeitet derzeit die **LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)**. Ziel der LES ist es, eine zukunftsorientierte, langfristige Perspektive für die Region zu entwickeln und sie für alle Generationen attraktiv zu gestalten. Dabei ist es wichtig, die lokale Bevölkerung in die Strategieentwicklung einzubinden und lokale und regionale Partnerschaften zu bilden.

Online-Veranstaltungen zum Ideenaustausch!!!

Im Rahmen von Onlineveranstaltungen sollen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligung präsentiert sowie die regionalen Handlungsbedarfe abgeleitet werden. **Da Sie als Akteure der Region am besten die Entwicklungsbedarfe kennen, möchten wir Sie gern einladen und mit Ihnen ins Gespräch kommen:**

- Termin: **10.02.2022**; 17.00 Uhr für die EinwohnerInnen von Bad Muskau, Gablenz, Groß Düben, Krauschwitz, Schleife, Trebendorf, Weißkeißel
- Termin: **01.03.2022**; 17.00 Uhr für die EinwohnerInnen von Boxberg/ O.L., Lohsa, Kreba-Neudorf und Rietschen
- Termin: **03.03.2022**; 17.00 Uhr für die EinwohnerInnen von Hoyerswerda, Lauta, Elsterheide und Spreetal

Bei der Erarbeitung der Strategie steht grundsätzlich die Gesamtheit im Vordergrund, daher können Sie bei Verhinderung auch gern an einem der anderen beiden Termine teilnehmen.

Melden Sie sich bitte unter der E-Mailadresse mm-lausitzerseenland@sweco-gmbh.de an. Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Onlineveranstaltung zu.

Wir möchten Sie einladen, sich an der Erstellung der LES aktiv zu beteiligen!

Dazu sammeln wir voraussichtlich bis Ende Februar Ihre Meinungen und Ideen in einer **Online-Umfrage** sowie auf einer **digitalen öffentlichen Pinnwand**. Ab Februar finden dann zur weiteren Diskussion drei **Beteiligungsveranstaltungen** statt. Die Termine finden Sie zeitnah auf dieser Homepage.

Zur **Umfrage** im Beteiligungsportal des Freistaats Sachsen gelangen Sie über den Link: <https://mitdenken.sachsen.de> oder über den QR-Code.

Zur **digitalen Pinnwand** für Ihre Ideen, Themen und Visionen für die Region gelangen Sie über diesen Link: <https://padlet.com>.

Machen Sie mit - Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!!!

Zur LEADER-Region Lausitzer Seenland gehören folgende Städte und Gemeinden: **Boxberg/ O.L., Elsterheide, Groß Düben, Hoyerswerda, Kreba-Neudorf, Lauta, Lohsa, Rietschen, Schleife, Spreetal, Trebendorf** sowie zukünftig **NEU: Bad Muskau, Gablenz, Krauschwitz i. d. O.L. und Weißkeißel**.

LEADER-Region Lausitzer Seenland

Abbildung 2: www.ile-lausitzerseenland.de am 23.02.2022

Was Bürger von der neuen Förderkulisse Seenland haben

Ansprechpartner 122 Millionen Euro stehen in Sachsen vonseiten der EU für die ländliche Entwicklung zur Verfügung.

Hoyerswerda. Wer in Skerbersdorf das Freibad besucht, der sieht am Eingang ein großes, neues Haus, das aus Holz errichtet wurde. Es soll, so heißt es vom Betreiberverein Freizeitzentrum Skerbersdorf, als Dorfgemeinschaftshaus genutzt und bei Veranstaltungen im Freibad ebenfalls Verwendung finden. Weder die Gemeinde Krauschwitz, der Landkreis Görlitz noch der Freistaat Sachsen hätten das Vorhaben unterstützt. Wohl aber die Europäische Union (EU).

Dazu nämlich gibt es das Leader-EU-Förderprogramm, das den ländlichen Raum stärken soll. Antragsberechtigt sind sowohl Vereine, Kommunen, aber eben auch Privatpersonen. „Das Ministerium hat die Richtlinie für die Trägerschaft der Gebietskulissen verändert“, erklärt Rietschens Bürgermeister Ralf Brehmer (parteilos), der gleichzeitig auch Vorsitzender des Tourismusverbandes Neißeland ist. Während der Tourismusverband sich praktisch um den gesamten Kreis Görlitz kümmert, ist der Kreis aber in mehrere Leader-Gebiete geteilt. Während Rietschen zum „Seenland“ gehört, ist Krauschwitz bislang der „Östlichen Oberlausitz“ zugeordnet gewesen.

Gründung eines Trägervereins
„Strategisch ist es allerdings sinnvoller, das gesamte Gebiet zu ver-



Die Vertreter der Kommunen haben den Vereinsgründungsprozess erfolgreich durchgeführt und stellen sich für ein Gruppenfoto auf.

einheitlichen und ein gemeinsames Entwicklungskonzept zu entwerfen“, erläutert Ralf Brehmer. Zumal sich ohnehin die Regularien ändern, sei die Chance genutzt

werden, die Gebietskulissen anzupassen. „Der Freistaat fordert, dass die Unterhaltung der Kulisse durch einen Verein erfolgen soll“, berichtet der Krauschwitz-

er Bürgermeister Tristan Mühl (Freie Wähler). Dass seine Gemeinde von Leader-Mitteln profitiert, weiß er nicht nur als ehemaliger Vorsitzender des Sker-

bersdorfer Vereins, sondern durch die vielen Leader-Mittel, die in den Kletterfelsen in Krauschwitz geflossen sind.

Der Gemeinderat in Krauschwitz stimmt der Vereinsgründung zu. Genauso wie die Räte in Bad Muskau, Schleife, Trebendorf, Groß Düben, Rietschen, Gablenz, Boxberg, Kreba-Neudorf, Weißkeißel, Lohsa sowie Lauterbach und Spreetal. Sie alle gehören von nun zum Fördergebiet Seenland.

Der neue Verein soll in der neuen Förderperiode 2023 bis 2027 die Entwicklung des ländlichen Raumes in der Region steuern. Als Vereinsvorsitzender wurde Dietmar Wolf von der Stadt Hoyerswerda und als Stellvertreter Ralf Brehmer gewählt. Im Zuge der Vereinsgründung sind

Leader-Region

Mit dem Leader-Programm werden Vorhaben im Gebiet vom Lausitzer Seenland unterstützt, die vor Ort die Lebensqualität verbessern oder neue Perspektiven für Beschäftigung und Einkommen schaffen. Gefördert werden öffentliche und private Projekte, die die Ziele der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) unterstützen, etwa

die regionale Wirtschaft stärken, ländliche Infrastruktur zur Erschließung landwirtschaftlicher und touristischer Entwicklungspotenziale verbessern, die Lebensqualität durch Entwicklung der Dörfer und Landstädte steigern oder das Kulturerbe erhalten.

Bis 31. März können Vorhaben in einer nächsten Run-

de beantragt werden.

Für die Gesamtstrategie sind darüber hinaus Online-Veranstaltungen geplant, an denen jeder Einwohner über die Internetseite www.le-lausitzerseenland.de teilnehmen kann.

10. Februar, 17 Uhr für die Einwohner von Bad Muskau, Groß Düben, Schleife, Tre-

bendorf, Gablenz, Krauschwitz und Weißkeißel

1. März, 17 Uhr für die Einwohner von Boxberg, Lohsa, Kreba-Neudorf und Rietschen

3. März, 17 Uhr für die Einwohner von Hoyerswerda (Ortsteile, nicht der Stadt selbst), Lauterbach, Elsterheide und Spreetal.

Bad Muskau, Gablenz, Krauschwitz und Weißkeißel der bisherigen Gebietskulisse Lausitzer Seenland offiziell neu beigetreten. Die Region erarbeitet aktuell gemeinsam mit der Sweco GmbH an einer Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode. Im Rahmen von Onlineveranstaltungen sollen die bisherigen Ergebnisse präsentiert und die regionalen Bedarfe diskutiert werden. Dazu sollen Online-Runden mit Bürgern stattfinden (siehe Infobox).

Diese wie auch Vereine nämlich können selbst Anträge einreichen, um etwa ein Gebäude zu sanieren, Sport- und Spielplätze zu bauen oder eine touristische Attraktion zu errichten. „Damit dafür eine gemeinsame Strategie festgelegt wird“, sagt Ralf Brehmer. Christian Köhler

Anzeige

Entfloren/Entlaufen

Katze ELLA vermisst 4 Jahre, grau-weiß mit schwarzen Streifen, weißer Latz, weiße Zehen, vermisst seit 13.01.22 in Cottbus, Gallinchen, Eichengrund. Wenn ist eine Katze zugefallen? Bitte in Keller, Garagen etc schauen. ☎ 0163 2387443, 📧 Wolkenlos_37@web.de

Abbildung 3: Lausitzer Rundschau 05.02.2022

DIGITALE PINNWAND

- 12/2021-02/2022
- <https://padlet.com>
- Sammlung von Ideen, Wünschen, Meinungen zur ländlichen Entwicklung im Lausitzer Seenland

padlet

LAG Lausitzer Seenland + 16 2T

Wir suchen Ideen für das Lausitzer Seenland!!!
Derzeit wird die Strategie für die neue LEADER-Förderperiode erarbeitet: Akteure der Region entwickeln gemeinsam Visionen und Perspektiven für die Region. Wir freuen uns deshalb über konstruktive Ideen, Wünsche, Fragen, Meinungen etc. zur ländlichen Entwicklung in der LEADER-Region Lausitzer Seenland!

LAG Lausitzer Seenland 1Mt.



Auf dieser digitalen Pinnwand ist Platz für Eure THEMEN und IDEEN:

- Was braucht die Region, was wünscht Ihr Euch?
- Gibt es konkrete Projekte, die die Region bzw. Eure Kommune Ort aufwerten könnten?
- Vor welchen Herausforderungen steht die Region?

Und so einfach geht's:

- Klicke auf das Feld mit dem Plus-Zeichen (+) rechts unten im Bildschirm. Ein Fenster öffnet sich. Schreibe Deine Ideen oder Meinungen auf und klicke auf **Hochladen**.
- Vorhandene Felder können über die Sprechblase im Feld unten rechts kommentiert oder über das Daumensymbol bewertet werden.
- Ein respektvoller und fairer Umgang mit den Inhalten ist für uns selbstverständlich!

Weitere Informationen zu LEADER und der Region gibt es unter www.lle-lausitzerseenland.de

3 0 0

Kommentar hinzufügen

Anonym 1Mt.

Grundgedanken

Einige der bisherigen „Ideen“ sind mir leider zu kurzfristig gedacht. Die zentrale Frage ist doch: „Was braucht die Region“ (siehe Aufruf). Und das sind doch in erster Linie JOBS und in zweiter Linie JOBS. **Attraktive Jobs**, um a) weiteren Wegzug zu verhindern und b) gut ausgebildete Fachkräfte (und Familien) zu gewinnen*. Nachhaltig (im Sinne von langfristig) attraktive Job zu schaffen ist nach meiner Auffassung keine Aufgabe, die

LAG Lausitzer Seenland 4T.

Online-Veranstaltungen zum Ideenaustausch!!!

Wir möchten gern mit **Innen als Akteure der Region ins Gespräch kommen. Dazu laden wir Sie zu 3 Online-Veranstaltungen ein:**

1. Termin: 10.02.2022; 17:00 Uhr für die EinwohnerInnen von Bad Muskau, Groß Düben, Schleife, Trebendorf, Gablenz, Krauschwitz und Weißkeißel

2. Termin: 01.03.2022; 17:00 Uhr für die EinwohnerInnen von Boxberg/ O.L., Lohsa, Kreba-Neudorf und Rietschen

Das ist der Link zur Veranstaltung:
<https://us06web.zoom.us/j/88544868875?pwd=S0hVQm54RGJCNmc2ekh1STIGTUFuZz09>

3. Termin: 03.03.2022; 17:00 Uhr für die EinwohnerInnen von Hoyerswerda, Lauta, Elsterheide und Spreetal

Das ist der Link zur Veranstaltung:
<https://us06web.zoom.us/j/84975686182?pwd=aHF1MERFM3lZeXI2VzBlSFRXenN4UT09>

Melden Sie sich bitte unter der E-Mailadresse fm-lausitzerseenland@sweco-gmbh.de an. Wir senden Ihnen die Zugangsdaten zur Onlineveranstaltung zu.

NEUE LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)
[\(lle-lausitzerseenland.de\)](http://lle-lausitzerseenland.de)

0 0 0

Kommentar hinzufügen

Anonym 2Mt.

Wünschenswert ist:

Die Förderung kleiner touristischer Infrastruktur im sorbischen Kontext.

2 3 1

Sven Helm 1Mt.

Es sollte in unserer Region eine gesonderte Förderung für Übersetzungsleistungen und der Sorbischen Sprachgestaltung in Internetauftritten, auf Prospekten, in Speisekarten und ähnlichen geben.

Kommentar hinzufügen

Ralf Brehmer 2Mt.

Vorschlag für Fördertatbestände

- Reaktivierung ungenutzter Gebäudesubstanz,
- ggf. Abbruch von langjährig leerstehenden Gebäuden,
- Beräumung von Grundstücken und ökologische Aufwertung,
- Förderung von Dorfgaststätten,
- Förderung von Ferienwohnungen,
- Förderung von Dorfentwicklungskonzepten
- Förderung von Sportanlagen,
- Förderung kleiner touristischer Infrastruktur

3 2 3

Anonym 1Mt.

Nach meiner Auffassung gehören diese "Forderungen" in den privatwirtschaftlichen Bereich. Denn um „ungenutzte Gebäudesubstanz“ zu reaktivieren, müsste man die Grundstückseigentümer enteignen. Dito bei „Abbruch von langjährig leerstehenden Gebäuden“ oder „Beräumung von Grundstücken und ökologische Aufwertung“. Es sei denn, es handelt sich um öffentliches Gut. Und selbst wenn, welchen Mehrwert für die Region hätte dies? Mit Blick auf die Förderziele „möglichst effizient (!) öffentliche (!) Gelder für die Entwicklung der Regionen auszugeben“ und „Im Fokus dabei stehen beschäftigungswirksame Projekte...“ frage ich mich, welchen Mehrwert die „Förderung von Dorfgaststätten (...) Ferienwohnungen (oder) Dorfentwicklungskonzepten“ hätte? Ferienwohnungen nutzen in erster Linie dem Immobilienbesitzer, in zweiter Linie NORMA und LIDL, da Feriengäste in Ferienwohnungen i.d.R. Selbstversorger sind. Vielleicht können zwei, drei zusätzliche Verkäufer*innen/Lagerist*innen-Stellen geschaffen werden. Und ein früher im Tagebau tätiger Anlagenmaschinenführer geht dann samstags zum „Bettenwechsel“ einmal putzen. Juchhu. Was die Region braucht sind JOBS! Und die sollen nicht „gefördert“ werden (das wären dann Subventionen), allerhöchstens in der Startphase (Gründung), weil Förderung eben nur befristet ist. Die neu geschaffenen Jobs müssen nach der „Anschubförderung“ auf eigenen Füßen stehen, sich selbst finanzieren

Anonym 2Mt.

Wünschenswert ist:

- Förderung von regionalen Produkten (Stichwort: Regional-Regal) und regionaler Wirtschaftskreisläufe
- offene Förderbudgets zur Umsetzung von kreativen Projekten der Bürgerschaft / Vereine / Kommunen etc.

3 0 1

Anonym 1Mt.

Die Idee von „regionalen Wirtschaftskreisläufen“ finde ich gut und sinnvoll. Aber was konkret soll da mit öffentlichen Geldern gefördert werden? „Kreative Projekte“ zu fördern halte ich für einen guten Fördergrund, da sich daraus weitere „beschäftigungswirksame“ (LES) Projekte ergeben können.

Kommentar hinzufügen

Ralf Brehmer 1Mt.

Anregungen

Bei den Handwerkern und kleinen Gewerbetreibenden deutet sich für die Zukunft ein Mangel an. Beispiele finden sich im Baubereich z.B. Klempner, Heizungsbauer, Elektrogewerke, Maler, Bauhauptgewerke und Tief- und Landschaftsbau. Es sollten Konzepte und Lösungen geschaffen werden, wie es möglich wird, eine neue Gründungswelle zu initiieren.

1 1 3

Anonym 1Mt.

Verstehe ich nicht. Was bringen „Konzepte und Lösungen“ (die m. E. nach bereits auf dem Tisch liegen)? Was soll (befristet) gefördert werden?

Anonym 1Mt.

Der Wille zur Gründung muss aus der Gemeinschaft kommen; eine gute Vernetzung unter Gründungswilligen ist wichtig. Dazu Kooperation mit (Hoch)Schulen.

Anonym 1Mt.

Das ein Mangel besteht ist korrekt und hat sicher jeder in den letzten Jahren vermehrt zu spüren bekommen. Neben Gründungsgeist ist aber vor allem auch das Thema Nachfolge sehr wichtig!

Kommentar hinzufügen

Abbildung 3: <https://padlet.com> am 04.03.2022

REGIONALKONFERENZEN

- Zoom für die Veranstaltung und Padlet als Bearbeitungstool während der Veranstaltung
- Einführung zu den Themen LEADER und LES-Prozess, Schöne LEADER-Geschichten, Diskussion zu wichtigen Themen, Bedarfen und Zielen für die Region, Ausblick – Wie geht es jetzt weiter?
- 10.02.2022: Regionalkonferenz 1
(Bad Muskau, Gablenz, Groß Düben, Krauschwitz, Schleife, Trebendorf, Weißkeißel)
- 01.03.2022: Regionalkonferenz 2
(Boxberg/ O.L., Lohsa, Kreba-Neudorf und Rietschen)
- 03.03.2022: Regionalkonferenz 3
(Hoyerswerda, Lauta, Elsterheide und Spreetal)
- Insgesamt 50 Teilnehmer

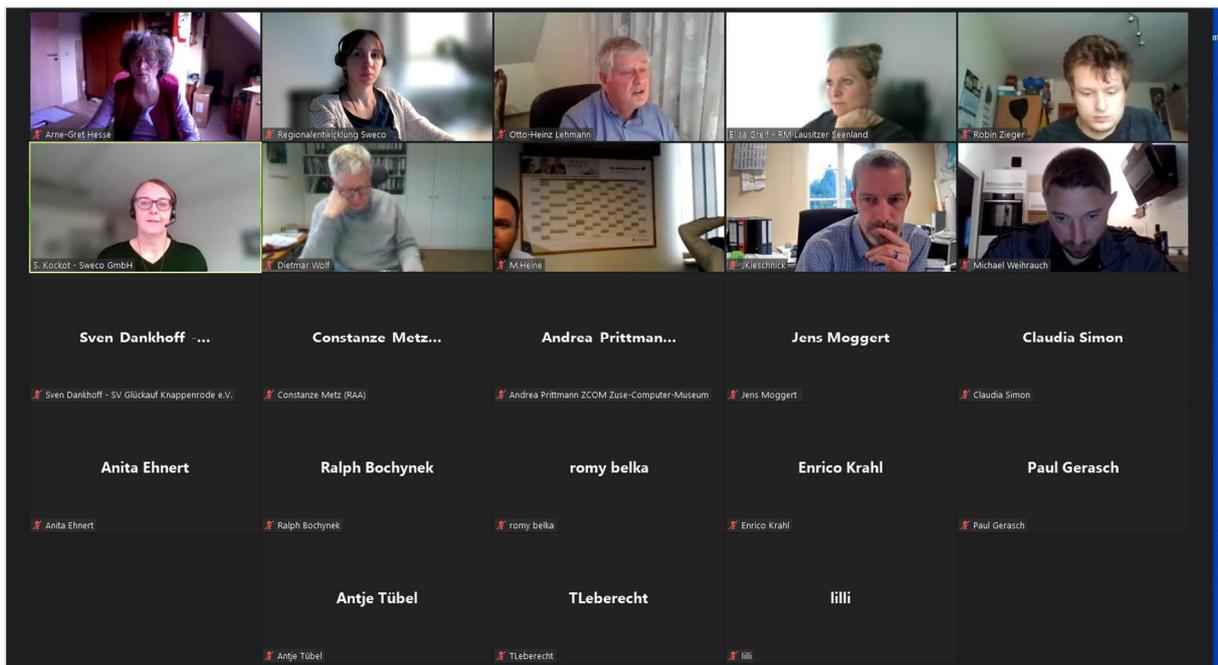


Abbildung 4: Teilnehmer Regionalkonferenz 2 am 01.03.2022

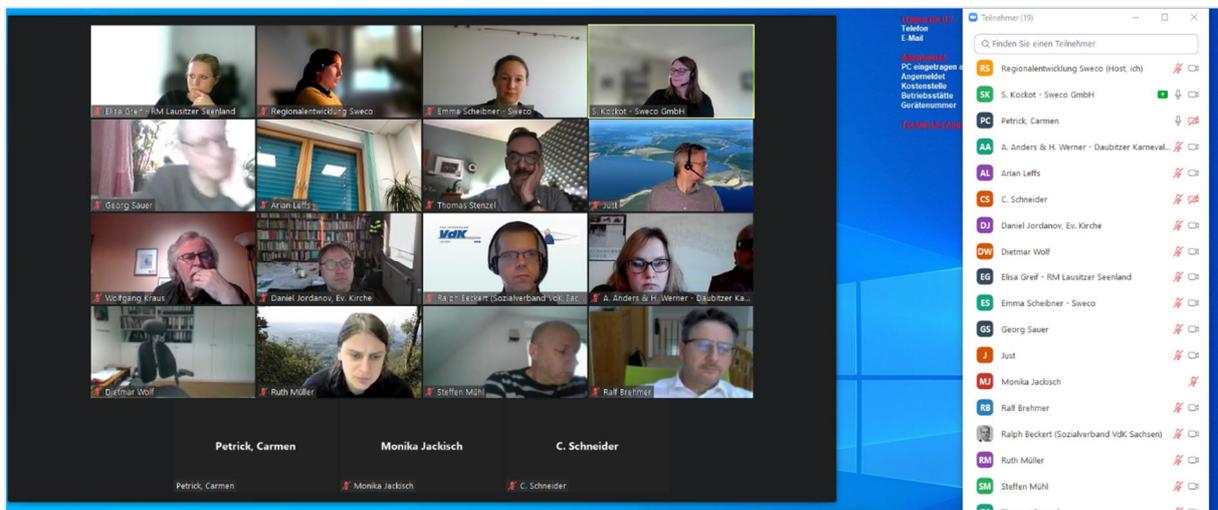


Abbildung 5: Teilnehmer der Regionalkonferenz 3 am 03.03.2022

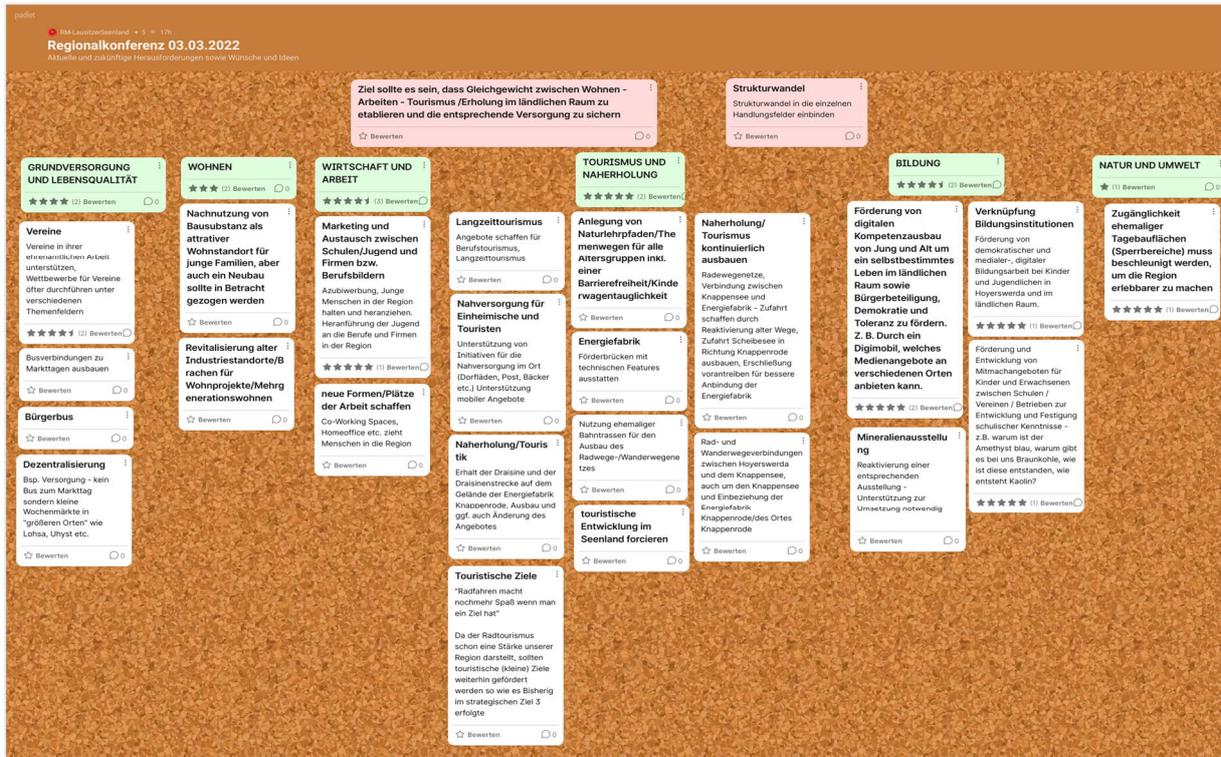


Abbildung 6: Pinnwand mit formulierten Bedarfen (Regionalkonferenz 3 am 03.03.2022)

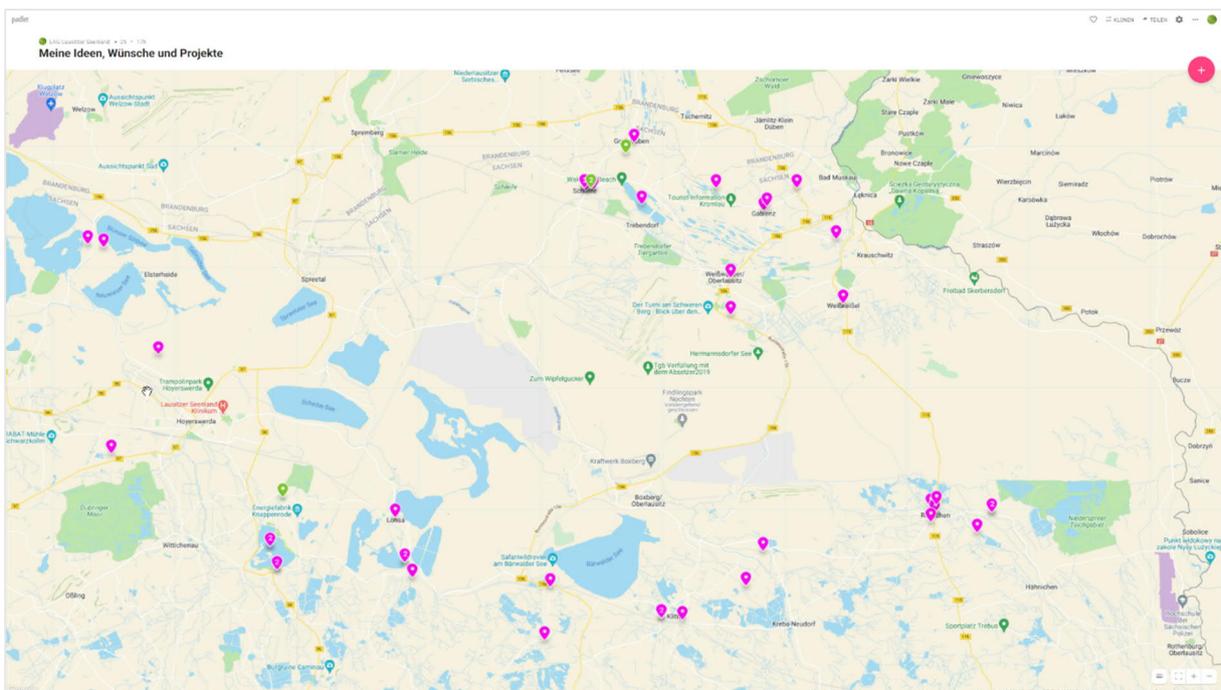


Abbildung 7: Ideen, Wünsche und Projekte für das Lausitzer Seenland aus den 3 Regionalkonferenzen

Tabelle 1: Erläuterung der Pins auf der Karte (Abbildung 6)

GEMEINDE / STADT	GENAUERE ORTSANGABE	IDEEN, WÜNSCHE UND PROJEKTE
Bad Muskau	B115	Ausbau der Autobahnanbindung; Ortsumfahrungen

Boxberg/ Oberlausitz	OT Mönau	Entwicklung des Schlosses sowie der historischen Parkanlage, im Rahmen des Zielkonzeptes, Schloss und Park Mönau 2070 Primäre Ziele: Erhalt der Parkanlage als soziokulturelles Ortszentrum, Schaffung touristischer Angebote die Identität und Historie der Region zu erleben
	OT Klitten	Sanierung Ortskern, Nutzung vorhandener Grundstücke im Ortskern, Schaffung eines neuen Marktplatzes zur Nutzung von Markttagen oder als Festplatz für die jährlich stattfindenden Tanzveranstaltungen; siehe auch Ideensammlung des Ortschaftsrates Klitten Sanierung der Friedhofsmauer Weiternutzung der vorhandenen alten Schule als Außenstelle eines Allgemeinmediziners. Weitere Nutzungsmöglichkeiten: altersgerechte Wohnungen oder Jugendbegegnungsstätte (Jugendclub)
	OT Reichwalde	Sanierung der Kirche
	OT Uhyst	Stärkung der Nahversorgung unter Berücksichtigung des historischen Gebäudebestandes.
Elsterheide	OT Klein Partwitz	Erweiterung und Ausbau der Partwitzer Begegnungsinsel entsprechend den Wünschen der Bürger und Bürgerinnen (Traditionsveranstaltung, Spielgelegenheiten, tbd) Sportkleinfeld für Fußball, Basketball etc.
		Entwicklung eines hochwertigen Wanderwegenetzes in der Gemeinde Elsterheide, Ausbau der dörflichen Begegnungsstätten und Spielplätze in der Gemeinde, bessere Ausweisung/Bewerbung der besonderen historischen und kulturellen Orte/Gebäude/Plätze für Besucher des Seenlandes
Gablenz		Grundhafte Sanierung des Badesees; Campingplatz Kromlau Schaffung "Personalfreier" 24h Stunden-Supermärkte in ländlichen Regionen ohne eigenen Discounter etc.; Stärkung der Ortschaften Jugendarbeit - naturnahe Angelwerkstatt
Groß Düben		Umgestaltung Rasenflächen zu Wildblumenwiesen Naturnahe Umgestaltung Dorfplatz zur Wildblumenwiese
	Halbendorfer See	Mehr Veranstaltungen bspw.: Hofercraft, Motorboot, Drohnenflüge Ganzjahreskonzeption bspw.: Winterdorf, Übernachtungen beheizt, Seesauna, Skipiste Seehäuser.....Immobilienerschließung Kidsclub für den Sommer 2-teiliges Sommerkonzept: Adventure Nordseite, Chill and Stay Südseite Website als Knotenpunkt für alle touristischen Anbieter in der Umgebung (breites Angebot) Konzept nach Aktivurlauber (Radtouren etc.) und den Gemütlichen unterscheiden
Hoyerswerda	OT Knappenrode	Umbau der Turnhalle Knappenrode zum Mehrgenerationenhaus.
	OT Bröthen	touristische Vermietung von Ferienwohnungen
Krauschwitz		Stärkung Infrastruktur/ Straßenbeleuchtung/Umstellung LED oder Sanierung Kita
Lohsa		Unterstützung der gewerblichen Ansiedlung

		<p>Knotenpunktwegweisung im gesamten Leader-Gebiet Lausitzer Seenland. Erhebliche Aufwertung Radwegeleitsystem</p> <p>touristische Entwicklung des Silber- und des Knappensees</p>	
	Knappensee	touristische Aufwertung durch Förderung privater Investitionen	
	OT Groß Särchen	<p>Weiterführung der Rad- & amp, Wanderwege, Ausbau der touristischen Infrastruktur am See, Schaffung Übernachtungskapazitäten</p> <p>Fahrradrastplatz am alten Vorwerk, Ferienwohnung und Erzählscheune</p> <p>Erlebnisgastronomie aus regionalen Produkten</p> <p>Wochenmarkt</p>	
	OT Litschen	<p>Renaturierung Spreeverlauf mit Gehölzbepflanzung und begleitendem Gehweg</p> <p>Errichtung eines Treffpunktes als Spiel- und Sportplatz am DGH "Alte Schule"</p> <p>Schaffung von Kanälen vom Knappensee zum Silbersee in Verbindung mit der LMBV</p> <p>Verbesserung der ÖPNV-Anbindung</p>	
Rietschen	Forsthausweg 2	Förderung Sanierung eines Gebäudes als Eiskaffee und regionalen Verkauf	
	OT Teicha	Anlage einer Schmetterlingswiese 🦋🦋	
	Eichenweg 6-10	Erneuerung von Spielgeräten ❤️🖤	
		<p>Errichtung eines weiteren Gebäudes auf dem Erlichthof, Erneuerung der vorhandenen Ausstellungen</p> <p>Rettung des alten Kindergartens</p> <p>Entwicklung des Rietschener Bahnhofes</p> <p>Aufklärung zu Klimawandel & Gesundheit</p>	
	OT Daubitz	<p>Entwicklung des Gebäudes Dorfstraße 43 als soziales Projekt für Menschen in besonderen Lebenssituationen</p> <p>Jugendarbeit/ -förderung (auch vereinsübergreifend)</p> <p>Förderung der nachhaltigen, generationsübergreifenden Vereinsarbeit</p> <p>Ausbau Forest Village Ranch als touristischer Mittelpunkt in der Region (Ausbau der authentischen Westernstadt, Aufwertung der Gastronomie, usw.)</p> <p>Restaurierung Gasthof im Ortszentrum als Vereinslokal und zur Vermietung an Bürger*innen</p>	
Schleife	Friedensstraße 66	Ev. Kirche Schleife: Renovierung Fassade, Fenster, Türen, Kirchenorgel	
	Friedensstraße 68	Naturnahe Gestaltung Pfarrgarten als Rastmöglichkeit insbesondere für Fahrradtouristen (Radwegkirche)	
		<p>(interkulturelles) Begegnungszentrum am Bahnhof; als Neunutzung des Bahnhofs; inkl. Angebote für junge Leute</p> <p>Sicherung der medizinischen Versorgung durch Umbau leerstehender Gebäude zu medizinischen Zentren</p> <p>Ausbau Verkehrsinfrastruktur</p> <p>Räumliche Erweiterung des Sorbischen Kulturzentrums Schleife</p>	
Weißkeißel		Vernetzung der Radwege in der Region, Umnutzung einer vorhandenen Scheune zum Lager für den Bauhof der Gemeinde	
			Amateurfunkprojekt: ist ein wichtiger Einstieg in das Thema MINT, Strukturwandel sollte bei Kinder und Jugendlichen beginnen

Weißwasser/ Oberlausitz	B156	Ausbau der Autobahnanbindung; Ortsumfahrungen
	Berliner Str. 1	Nachnutzung der alten Glasfachschule

EXPERTENGESPRÄCHE

- 09.03.2022, Rietschen: *Thema Jugendbeteiligung*
MIT: Kinder- und Jugendring Sachsen und Jugendring Oberlausitz: Abstimmung zur Jugendbeteiligung im LEADER Prozess, möglichen Themen, handelnden Akteuren
- 28.04.2022, Königswartha: *Thema Fischwirtschaft*
MIT AG Strategie Fisch und FLAG´s der Oberlausitz: Abstimmung zur Arbeit der FLAG i. R. der Zusammenarbeit als Oberlausitzer Karpfenteichregion einschließlich des Aktionsplanes
- 02.05.2022, MS Teams: *Thema Tourismus*
MIT Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V: Abstimmung zur Projektideen und Querschnittsthemen sowie zum Aktionsplan, Handlungsfeld Tourismus

ONLINE-UMFRAGE

- 12/2021-02/2022
- www.buergerbeteiligung.sachsen.de
- 75 Teilnehmer
- Stärken, Schwächen, LEADER-Themen, Zukunft des Lausitzer Seenlandes
- Ergebnisse der Online-Umfrage vgl. 10.2

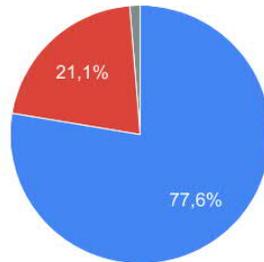
The screenshot shows a web browser window with the URL <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/leader-portal/beteiligung/themen/1027583>. The page is titled "Beteiligungsportal LEADER-Portal". The main heading is "Online-Umfrage für Einwohner und Einwohnerinnen des Lausitzer Seenlandes". The text on the page explains the purpose of the survey for the LEADER-Region Lausitzer Seenland and invites citizens to participate. It lists participating municipalities: Bad Muskau, Boxberg/O.L., Elsterheide, Gablenz, Groß Döben, Hoyerswerda, Krauschwitz, Kreba-Neudorf, Lauta, Lohsa, Rietschen, Schleife, Spreetal, Trebendorf, and Weißkeißel.

Abbildung 8: Online-Umfrage auf dem Beteiligungsportal Sachsen www.buergerbeteiligung.sachsen.de

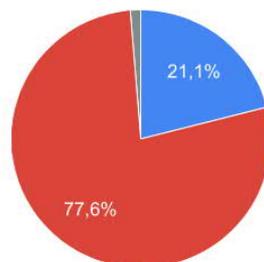
ERGEBNISSE ONLINE-UMFRAGE

Frage 1: Haben Sie bereits von LEADER gehört?

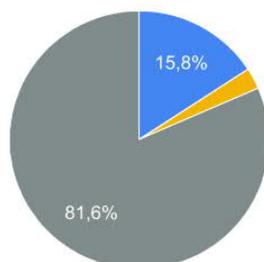
	Antwort	Anzahl	Prozent
	Ja	59	77,6%
	Nein	16	21,1%
	keine Antwort	1	1,3%

**Frage 2: Haben Sie selbst schon einmal von LEADER profitiert?**

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Ja	16	21,1%
	Nein	59	77,6%
	keine Antwort	1	1,3%

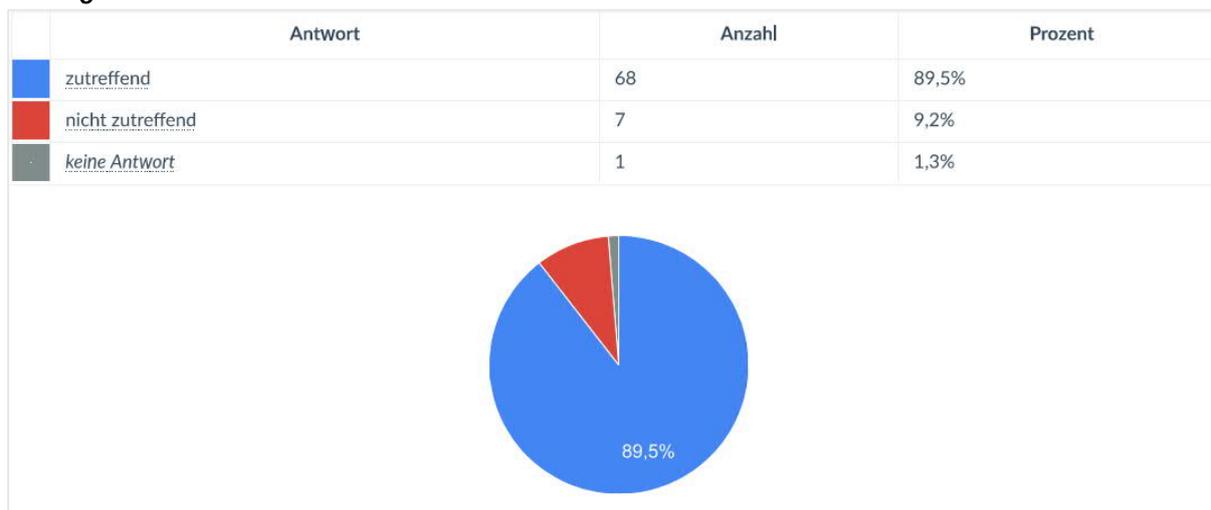
**Frage 3: Wenn Ja, in welcher Form?**

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Ich habe eine Förderung für ein Projekt erhalten.	12	15,8%
	Ich habe ein Beratungsgespräch mit dem Regionalmanagement geführt.	0	0%
	Sonstiges	2	2,6%
	keine Antwort	62	81,6%

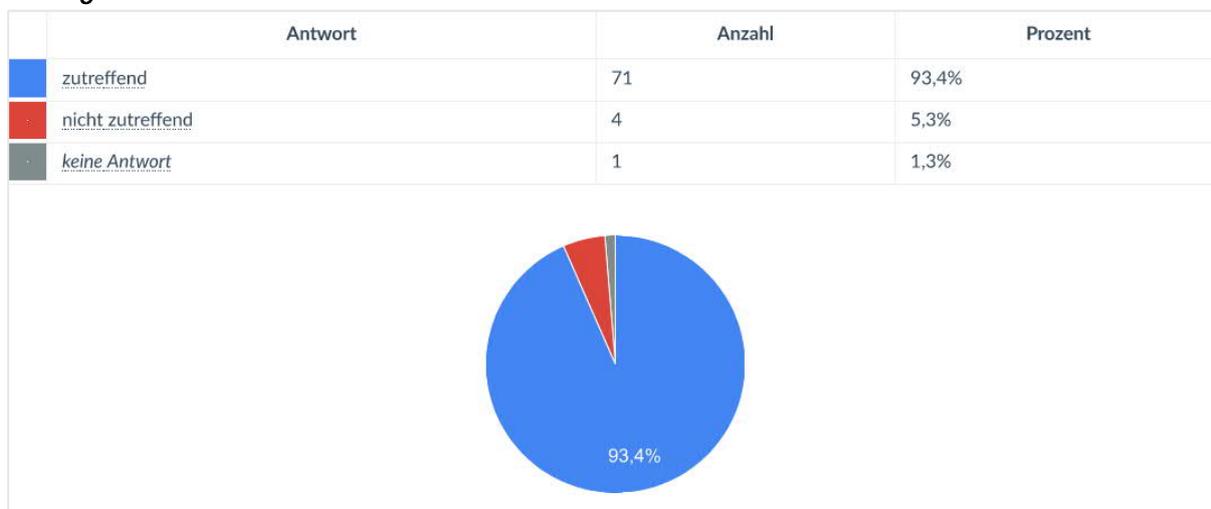


Frage 4: Bitte nehmen Sie eine Einschätzung zu folgenden Themen vor:

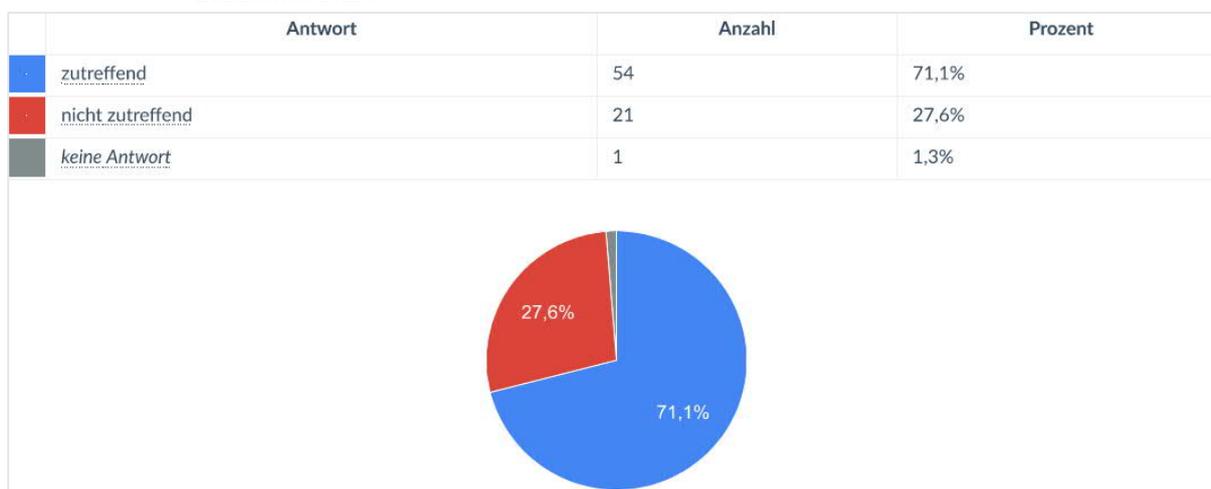
Teilfrage 4.1: Das Lausitzer Seenland ist meine Heimat.

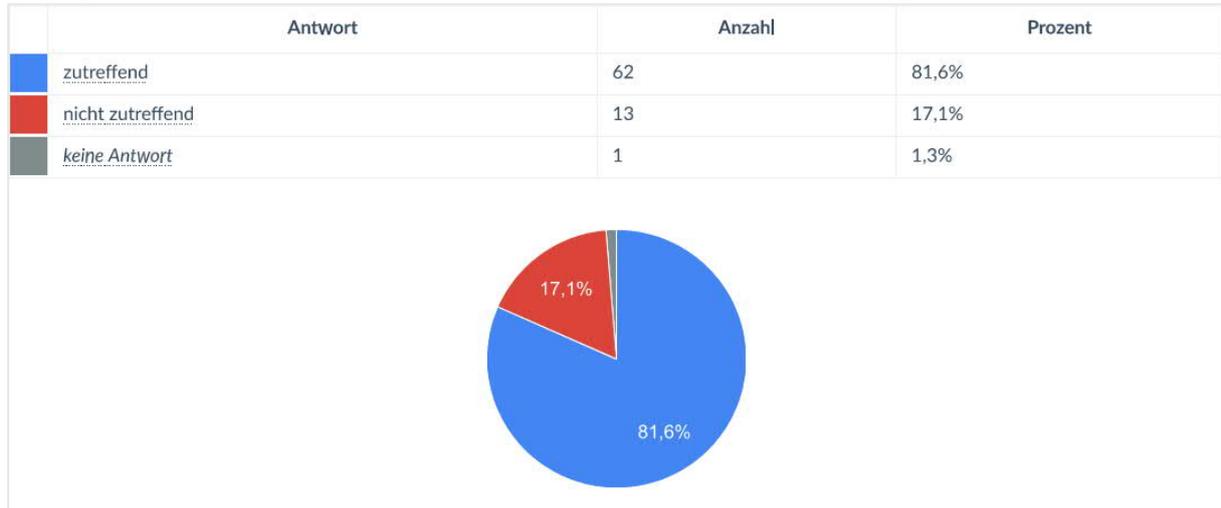
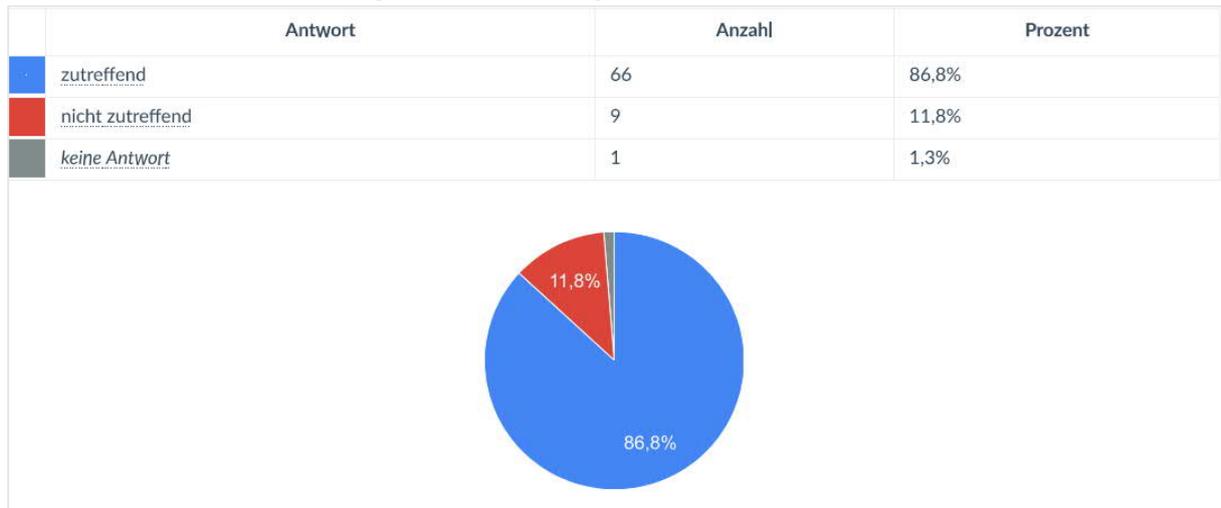


Teilfrage 4.2: Ich fühle mich mit dem Lausitzer Seenland verbunden.



Teilfrage 4.3: In meinem Umfeld besteht meiner Meinung nach ein guter gesellschaftlicher Zusammenhalt.



Teilfrage 4.4: Das sorbische Brauchtum ist wesentlicher Bestandteil der regionalen Identität.**Teilfrage 4.5: Das Leitbild "Von der Bergbau- zur Tourismus- und Energieregion" ist aktuell und sollte meiner Meinung nach seiner Gültigkeit behalten.**

(Frage 4: Anmerkungen)

Frage 5: Was sind aus Ihrer Sicht besondere STÄRKEN der Region Lausitzer Seenland?

- Die Seen und damit verbundene Rad- und Wanderwege, viel Natur, dennoch starke Wirtschaft und schöne Dörfer und Städte
- Die Vielfalt aus Kunst, Kultur, Historie, Natur und Industrie - hier ist man an einem Punkt mittendrin! Vereine die Versuchen Ihre Region voranzubringen, und dabei das leisten was Kommunal oder betriebswirtschaftlich nicht möglich ist. Dies sowohl gesellschaftlich als auch investiv.
- Eine Region im Wandel und im Vergleich zu ihren landschaftlichen Gegebenheiten (vor der Kohle) mit deutliche Steigerung der Attraktivität. Viele positive Bericht von Besuchern, aber auch Kritik.
- Durch den Bodenschatz „Braunkohle“ noch eine Wirtschafts- und strukturstarke Region
- Klare Botschaft vom Bergbau zum Tourismus/Energieregion
- Wir haben viele Möglichkeiten mal dem Alltag zu entfliehen. Das ist klasse
- Zusammenhalt der Leute
- Das Lausitzer Seenland ist in einer strukturschwachen Region entstanden. Positiv ist, dass dadurch eine deutliche Anhebung der Lebensqualität entstanden ist. Man fühlt sich in einer Urlaubsregion zuhause - und das ist wunderbar. Die Seen sind direkt vor der Haustür, man sieht viele ortsfremde Touristen, volle Restaurants und

Hotels, belebte Straßen und viele lachende Gesichter. Ich freue mich für jeden Gewerbetreibenden im Tourismus- und Gastronomiegewerbe und für Jeden, der hier etwas versucht, auf die Beine zu stellen. Eine besondere Stärke ist die Abwesenheit von Großstadt-Stress und Hektik, die Nähe zur Natur und die Ruhe, die hier herrscht. Auch die Preisentwicklung bei Übernachtungen, Aktionen (Vermietung von Booten, Eintritte, Gebühren) und der Verpflegung ist etwas gebremst.

- Natur pur, Erholung, Wald
- Das Seenland. (Ansatz für Neuerung im Leitbild)
- touristische Destinationen, Naherholung, Radtourismus, Energiefabrik Knappenrode, Kirchspiel Schleife mit kulturellen Einrichtungen, die touristisch relevant sind
- Das Entwicklungspotenzial, Gestaltungsspielraum und Kreativität
- Die Landschaften, die aus ehemaligen Tagebauen entstanden sind, woran viele Menschen nicht denken, in dem nur auf die Tagebaue und die damit verbundene Naturzerstörung geschimpft wird. Riesige Flächen und Bauland für erschwingliche Preise. Naturerlebnisse die es in der Form in keinem anderen Teil von Deutschland gibt (Seenlandschaften, Grenzregionen, Gebirge, Urlaubsorte u.v.m.)
- Wir haben eine Vielzahl an Aktivitäten zu bieten. Hier braucht keiner Langeweile zu haben.
- Natur, Brauchtum, Tradition
- viel Raum und Platz, die Landschaft, Industriekultur
- Vielfalt ist eine Stärke. Wir wohnen im Zentrum von Europa in einem Dreiländereck. Krasse Gegensätze zwischen ursprünglich und furchtbar neu. Wir hatten mal richtig artenreiche Natur. In der Lausitz leben einige wenige Pioniertypen, aber auch Realisten und dies ist eine denke ich gute Mischung für mehr Potential.
- engagierte Menschen guter Ausbildungsstandart Entwicklungspotential
- enge, gute Netzwerke und deren Zusammenhalt > Verlässlichkeit "man kennt sich" - Freiräume zum Gestalten - kurze Wege in Natur und See (weil fast jeder Ort an See liegt, von weitläufiger Natur umschlossen ist) - Raum zum Kraft tanken - viele Möglichkeiten für Selbstversorger, eigene Gärten
- sich nicht unterkriegen zu lassen Heimat- und Familienverbundenheit
- teilweise sehr gut ausgebaute Radwege, Nähe zur Oberlausitz und größeren Städten
- landschaftlich reizvoll und touristisch attraktiv; Seenlandschaft als Alleinstellungsmerkmal; Menschen sind freundlich und zugewandt; Familienregion; Naherholung; gute Infrastruktur
- Natur, Natur und Natur
- Leute, die arbeiten können. Die sich einsetzen.
- Die vielen Seen. Die Fahrradwege
- Vielfalt - bezogen auf die Landschaft, die Kultur, die Bräuche
- Fahrradtourismus
- Aktive Bürgerschaft, Kultur, reges Vereinsleben, interessante Geschichte
- Interessantes touristisches Vermarktungspotenzial, viele zivilgesellschaftlicher Akteure, deren Aktivitäten gebündelt werden können
- Die touristischen Radwege, die viele Natur ringsum
- Seen, Krabat, Fahrrad, Geschichte
- Seen, Verbindung von Kultur, Natur und Sport
- Familienfreundlich, gute Bildungsinfrastruktur, gute Kulturinfrastruktur
- Die Seen in der Region
- Die Seen

- Naturbelassene Gebiete , das bedeutet nicht: militante Naturschutz-Zonen - keine komplette "Durchkommerzialisierung" touristischer Angebote - Bezahlbarkeit - gleiches Existenzrecht für alle Seennutzer
- Schöne Landschaften
- Natur, Neues und Junges Tourismus Gebiet
- Die Vielfalt aus Kunst, Kultur, Historie, Natur und Industrie - hier ist man an einem Punkt mittendrin! Vereine die Versuchen Ihre Region voranzubringen, und dabei das leisten was Kommunal oder betriebswirtschaftlich nicht möglich ist. Dies sowohl gesellschaftlich als auch investiv.
- Günstige Mieten, viel Natur
- Zweisprachigkeit Sorbische Kultur Möglichkeit naturnahe Biotope zu schaffen Raum für nachhaltigen Tourismus
- Verschiedenste Freizeitmöglichkeiten in einer Region, überwiegend sehr gut ausgebaute Radwegnetze, viele Angebote für alle Altersgruppen
- Eine unglaubliche Landschafts-Wandlung, dazu viele sehr grüne Städte (wie Hoyerswerda) die einen unglaublichen Schrumpfungsprozess gemeistert haben und damit als "Musterstädte" dienen könnten. Ein sehr großes ehrenamtliches Engagement im Bereich Sport und Kultur über alle Altersklassen.
- schöne Natur, ausgebaute Radwege, gute Möglichkeiten für Outdooraktivitäten (ausbaufähig)
- weitläufige Natur, Seen, der Wolf, nicht überlaufen, großer Entwicklungswillen in der Bevölkerung und bei wichtigen Akteuren aus Politik, Kultur und Gesellschaft, viele junge Rückkehrer
- Die Gestaltung der Seenlandschaft
- gut geeignet für Urlaub zu Hause, gut ausgebaute Radwege, abwechslungsreiche Naturräume, mit dem Ausbau des Breitbandnetzes hohes Potential für die bessere Vernetzung von Arbeiten / Wohnen / Familie / Freizeit insbesondere für Büro-Arbeiter*innen
- großes technisches Know-how durch vorhandene jahrzehntelang gewachsene Wirtschaftsstruktur, Unzerschnittenheit bzw. geringe Besiedlungsdichte und damit hohe Attraktivität der Region, abwechslungsreiche Landschaft,
- Die weiten natürlichen wie auch künstlichen Landschaften mit ihren Wäldern, Seen und Teichen und Flussauen. Die Teichlausitz, welche einen Vorläufer der künstlich geplanten Landschaften darstellt und die ein besonderes Merkmal der Identifikation darstellt (Lausitzer Fisch). Die (noch) in der Region gut bezahlten Industriearbeitsplätze, die dafür sorgen, dass die Abwanderung in der Lausitz nicht noch stärker ausfällt (ausgefallen ist). Die (noch) starke Identifikation der Menschen mit ihrer Region, der Stolz, neue Landschaften gestalten zu können.
- Stärken sind die Gestaltungsmöglichkeiten der Bergbaufolgelandschaften, die Möglichkeiten der Schaffung einmaliger Anlaufpunkte, die Bewahrung und Verbindung bergbaulicher Entwicklung mit attraktiven Lebensräumen
- Der aufkeimende Optimismus mit Blick auf den Tourismus und der Tatendrang vor Ort, etwas "bewegen" zu wollen.
- Innovative Ideen durch helle Köpfe, guter Zusammenhalt, Klarheit in der Kommunikation
- Die verschiedenen Angebote, von Spaß und Fun am Geierswalder See bis zu ruhigem Tourismus Teichlandschaft im östlichen Seenland für Naturliebhaber.
- Es gibt hier starke Bereiche (Spreetal, Senftenberg, Großräschen) , diese hängen immer von aktiven und motivierten Gemeinde- und Stadtverbänden/Bürgermeistern ab. Dort wurde schon viel bewegt. Die kleineren Gemeinden sind hier nicht personell und strukturell nicht in der Lage, die erforderlichen Aktivitäten zu stemmen.
- Die Krabatregion O. L. mit dem Kernland des sorbischen Volkes, die Lage im Raum (Heide und Teiche, Seenland, Geschichte, Religionsgeschichte, Innovation lebenswerter ländlicher Raum, Mittelpunkt der Erholungsregion zwischen Berlin, Leipzig, DD, Bautzen, Görlitz, Bad Muskau, Cottbus !

Frage 6: Was sind aus Ihrer Sicht besondere SCHWÄCHEN der Region Lausitzer Seenland und wo gibt es Verbesserungsbedarf?

- Sanierungen im Bergbau teilweise schleppend, Straßen teils sehr marode
- Zu große Verwaltungseinheiten in Form der Großgemeinden welche die Regionalentwicklung bremsen. Verschenkte Potentiale der dezentralen historischen Fassetten (nahezu jedes Dörflein besitzt ein Park, Herrenhaus, Dorfanger, Kirche, meist jedoch im schlechten oder gar verfallenen Zustand)
- Im Vergleich zum Brandenburger Teil des Seenlandes hinkt Sachsen gefühlt 20 Jahre hinterher. Das betrifft den touristischen Stellenwert, die Finanz- und Personalausstattung der touristischen Gebietskörperschaften. Ein Problem ist immer noch die zu geringe Anzahl an Übernachtungsmöglichkeiten, das Sterben der Gastronomie und das Fehlen attraktiver Angebote für Mittag und Kaffee, gerade im Hinblick auf die vielen Fahrradfahrer. Durch fehlende Hotels im Bereich Scheibesee, Dreiweiberner See und Bärwalder See fehlt es noch an "Laufkundschaft" für kleine Saisonbetriebe.
- Die greifbaren Perspektiven zur Kompensation der Wertschöpfung der Kohle fehlen, arbeitsplatzschaffende Alternativen fehlen.
- Mobilität regionale Versorgung länderübergreifende (einfache) Zusammenarbeit
- Weite Strecken, die zum Job zufahren sind und auch zwischen den Freizeitaktivitäten. ÖPNV ist keine Alternative, um alltägliche Dinge zu erledigen
- Immer mehr Arbeitsplätze gehen verloren, der Jugend wird nicht genug geboten, um hier zu bleiben. Es wird wenig für die Förderung der Ärzte in unserer Region getan, Ärztemangel!!!
- Die größte Schwäche ist, leider Gottes, der fehlende Zusammenhalt und die eingeschränkte Begeisterung für Tourismus in der Bevölkerung. Viele Menschen fühlen sich offensichtlich noch nicht richtig wohl dabei, so viele Fremde hier zu sehen - der Verkehr ist deutlich mehr, Parkplätze findet man auch keine, lange Schlangen an Kassen und Ständen und so weiter. Ich finde es schade, dass sich dieses Gefühl unter den Bürgern gefestigt hat. Hier fehlt eine deutliche Kampagne für die Begeisterung von Tourismus. Die Bedeutung dieser tollen Wende für unsere Region müsste viel mehr fokussiert werden, ist es wahrscheinlich eine der letzten Chancen überhaupt. Leider ist auch die Wartezeit auf Grundstücke und Investitionen im Seenland extrem zu lang. Die LMBV kommt mit der Instandsetzung und Freigabe von Flächen an fertigen Seen nicht mehr hinterher, Masterpläne für Bebauungen werden teilweise jahrelang verspätet realisiert. Es fehlt immer noch an wichtigster Infrastruktur: Ladesäulen für E-Cars, ordentlich befestigte Parkplätze, eine bessere Anbindung an den ÖPNV usw. - auch gibt es viel zu wenige Gastronomen, gerade auch entlang der Fahrradwege. Viele Urlauber wissen nach dem dritten Abend hierzulande schon nicht mehr, in welchem Restaurant man schön zu Abend essen kann. Teilweise ist in Restaurants schon um 20:00 Uhr Küchenschluss, Bars und Clubs gibt es gar keine. Auch fehlt es an öffentlichen Veranstaltungen - hier ist Brandenburg mit einem jährlichen großen Hafenfest in Senftenberg schon etwas weiter. Im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlands fällt mir auf Anhang keine öffentliche Party oder Veranstaltung ein, welche Urlauber dazu einlädt, etwas in der Richtung zu erleben - und auch Geld hier zu lassen. Es gibt keine Beachparty, keine abendliche Unterhaltung, nicht einmal eine kleine Bar in Seenähe. Ich verstehe nicht, wieso immer noch keine Grundstücke an den fertig bebauten Seen endlich für Gewerbe freigegeben werden. Wartet man noch länger damit, vergrault man Investoren und Interessierte, ihr Leben dem Tourismus zu verschreiben. Ich selbst habe diese Erfahrung hier gemacht - als potenzieller Investor wird man Wartezeiten von bis zu 5 Jahren belegt, die nur bis zur Erschließung der eventuell entstehenden Grundstücke spannt. Danach müsste man sich in Bewerbungsverfahren vor irgendwelchen Gremien präsentieren und erhält dann irgendwann eine Zu- oder Absage des Vorhabens. Einen zeitlichen Ablaufplan erhält man nicht, man tappt total im Dunklen. So etwas darf nicht passieren.
- Abgehängt sein versus Abgehängt fühlen
- Touristisches Zusammenspiel mit angrenzenden touristischen Regionen.
- Verkehrliche Straßenanbindung aus Richtung Dresden.
- Struktur öffentlicher Verkehrsmittel, Anbindung an Autobahnen und damit an nahegelegene große Städte (Dresden, Berlin).
- Wir benötigen unbedingt noch Arbeitsplätze für nach dem Kohle ausstieg. Das Handwerk benötigt Personal und Unterstützung das auch später noch Handwerker in der Region arbeiten.
- Arbeitsmarkt, öffentlicher Nahverkehr
- das Image der Region in der Außendarstellung aber auch nach Innen - die Bewohner brauchen mehr Hoffnung und Stolz auf die Region und den Möglichkeiten im Wandel.

- Energieregion ist leider Naturzerstörung für Energie, egal welche Erzeugungsart! Einige Altstandorte werden zu sehr in Mitleidenschaft gezogen, nicht bewahrt. Bei Tesla, was nicht in der Lausitz sich angesiedelt hat, sieht man am besten, Wirtschaft ja, aber nur ohne unserer Lebensressourcen zu verschwenden, also nachhaltiger. Lieber kleinere Projekte als riesige ausufernde Leuchtturmprojekte, die nicht dauerhaft nachhaltig sind. Die Lausitz darf nicht an den Westen ausverkauft werden! Bsp. Spreewaldmarketing. Alte in 50 Jahren gewachsene Kippenstandorte werden in Anspruch genommen, müssten eigentlich einen Schutzstatus als Kulturerbe bekommen Bsp. (MHK). Es wäre wichtig Alt und Neu im Einklang zu erhalten. Die Menschen müssen begreifen, dass Geld nicht alles ist. Das Gesundheitswesen ist nicht mehr was es mal war. Zu wenig Landärzte. Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft könnte mehr sein. Zu wenig Ausbildungsmöglichkeiten, die werden leider ausgelagert nach "Timbuktu". Unikapazitäten fehlen. Gesellschaftliche Mitbestimmung gibt es die noch? Die Menschen hier werden von den Politikern für dumm verkauft und deswegen ist die AFD so stark. Wir hatten mal eine Bahn, mit der man überall fast stressfrei hingekommen ist. Güterverkehr außer Braunkohle und Müll, gibt es den überhaupt noch?
- Arbeitsplätze, die gut und ausreichend bezahlt werden politisches und wirtschaftliches Engagement Stärkung des Mittelstandes
- Netzabdeckung - Nahverkehr und Anbindung - Wahrnehmung der Region durch Großteil der Außenstehenden als "tod" > dabei enorme Vielfalt zu bieten - Kampagnen für "Leben wo andere Urlaub machen" fehlen > mehr Stolz Pro Region und Heimat verbreiten - Aus- und Weiterbildungsstandorte wurden in Großstädte verlagert > wenn Jugendliche für Bildungsweg einmal weg, bleiben lange weg - Medizinische Versorgung tw nicht mehr gegeben und mit langen Wegen verbunden - Räume für Junge Leuten, Mehrgenerationenhäuser > Jugendliche von Straße holen, Aufgabe & Wertschätzung geben, voneinander lernen Prinzip bei Mehrgenerationenräumen stärken
- Einseitige Ausrichtung und Förderung einer Branche. Man hat es verpasst in den letzten 30 Jahren nach dem ersten Bruch Alternativen zu schaffen. Daher ist der LK Görlitz nicht von ungefähr der Landkreis mit dem geringsten Einkommensgefüge deutschlandweit.
- Großbaustelle Knappensee, fehlender Supermarkt in der Nähe des Knappensees, Radweg um den See und zur Lausitzer Energiefabrik
- Region ist Standort vieler interessanter Unternehmen und hat viel Potenzial für weitere Ansiedlungen, was aber zu wenig kommuniziert wird; Darstellung als Lebensort für junge Menschen und Familien sollte mehr beworben werden; Region als Arbeitgeber sollte mehr beworben werden; mehr Angebote für junge Menschen in den Kommunen vor Ort schaffen, damit sie hierbleiben oder/und zurückkehren
- Hoher Altersschnitt der Bevölkerung, Gleichgültigkeit durch jahrzehntelangen Stillstand und unsägliches Nichtstun der Politik in Bezug auf die immer wieder versprochene Förderung der ländlichen Regionen.
- Infrastruktur, zunehmend weniger Industrie
- Seen werden teilweise viel zu lange gesperrt, oder unbrauchbar gemacht (Naturschutzgebiete und deswegen dürfen Teile des Sees nicht fahren werden). Die gewachsenen Bäume werden gerodet anstatt vielleicht zurück geschnitten, und so sieht die Landschaft wieder einem Tagebau sehr ähnlich.
- Es fehlt an einem hochwertigen Wanderwegenetz. Radwege sind bereits genügend vorhanden, aber auch das Wandern ist eine beliebte Aktivität. Mit einem Wanderwegenetz, welches die gesamte Region erlebbar macht (z. B. auch mit Themenwegen) können sicher noch mehr Besucher ins Seenland gelockt werden.
- Es gibt zu viele Seen, so viel Tourismus für ähnliche Landschaft, zu viel Verdunstung Die einzelnen Tourismusgebiete müssen besser zusammen arbeiten Winterangebote Disco, Tanz fehlen Übernachtungen Einheitliche Tarife
- Zu wenig junge Leute zwischen 18 und 30 Jahren, Studienmöglichkeiten schaffen
- aktuelle demografische Entwicklung, daher wenig Neugründungen, Startups geringe Struktur von Kleinproduzenten oder gewachsenen Familienbetrieben keine nachhaltige ökologische Landwirtschaft Touristische Infrastruktur noch zu wenig ausgebaut (Bedingt auch durch die Nothöhe der LMBV über viele Flächen)
- Dass Gelder für den Strukturwandel für Projekte ausgegeben werden, die mit dem Strukturwandel nichts zu tun haben! Siehe Kamenz Schwimmhalle, Görlitz Straßenbahn Projekt
- kulturhistorische „Erschließung“ ist noch etwas mau.
- nur Punktförderungen, für eigens entwickelte Projekte gibt es meist keine Fördermittel, Ländlicher Raum, negatives Image der Städte, fehlender Zusammenhalt durch einige "Negativ-Treiber"
- Aus meiner Sicht fehlt an vielen Seen Explizit am Partwitzer See die Verkehrsleitsysteme, um den Urlauberstrom zu leiten. Die Planungen und Umsetzung der Sanierung dauern eindeutig zu lange. Die Gastronomiebetriebe fehlen

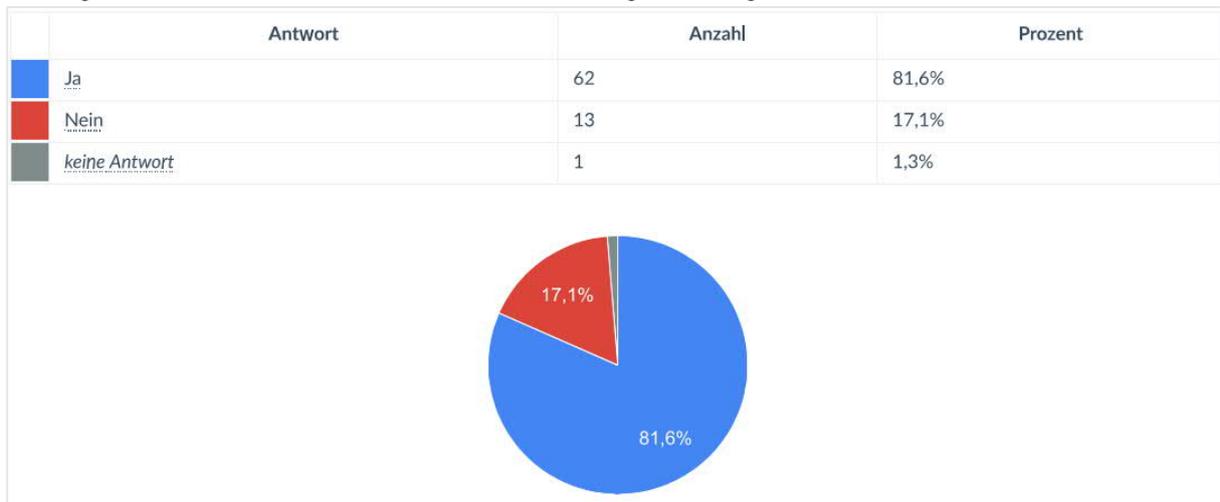
auch. Die Infrastruktur lässt sehr zu wünschen übrig. Ich schreibe hier hauptsächlich über den Partwitzer See. Für die Gestaltung des Sees gibt es sehr gute Konzepte wie es gern die Bürger hätten. Es gibt ein sehr ausführlich Erarbeitetes Planungskonzept. Aber das Problem liegt darin das es aus Planerischer Sicht nicht weiter geht. Ich wünsche mir das man endlich diesem See mehr Bedeutung zukommen lässt.

- An einigen Seen zu wenig Infrastruktur, schlechte ÖPNV Anbindung der Seen und zwischen Kommunen, v.a. am Wochenende und abends
- Erlebnisse, Gastronomie, Touristische Infrastruktur fehlt völlig. Was macht eigentlich die Tourist Information? Nix!
- Desinteresse und der LES zuwider laufende Vorgaben bei Nutzung der Gewässer. Beispiel : Landestalsperrenverwaltung Sachsen - Fernanbindung ÖPV . Beispiel : Fehlende Bahn-Elektrifizierung Görlitz - Horka O/L - Sanierungs- Bergbausperrgebiete ohne ausreichende Begründung
- -zu wenig Werbung in den alten Bundesländern -Gastronomie noch ausbaufähig
- keine Großbetriebe
- Leider noch ein kleiner Geheimtipp. Viele Kommunen die nicht direkt in See-nähe liegen kommen weniger zum Zug.
- Altersstruktur, fehlende Arbeitsplätze
- Zu wenig junge Menschen, die hierbleiben Fehler von Anderswo werden wiederholt Viele Belange werden durch Verantwortliche, die nicht von hier stammen entschieden
- Öffentlicher Nahverkehr muss unbedingt ausgebaut werden, bessere/schnellere Anbindung an DD, noch mehr Gastronomie und flexible Öffnungszeiten, Freizeitmöglichkeiten für den Winter
- Schwächen sind zum einen in der Infrastruktur zu finden. Es ist viel zu umständlich von den Ballungscentren (Dresden, Berlin) in das Seenland zu gelangen. Zudem sind Zeitfenster bis zur Realisierung von Vorhaben (behördliche Vorgänge) viel zu lange!
- Unterkünfte, Sanitäre Anlagen bzw. Campingplätze
- fehlende Infrastruktur und Anbieter (v.a. im Bereich Netzausbau und gastronomische Versorgung)
- Die infrastrukturelle Entwicklung geht zu langsam. Gelder werden nur zögerlich bereitgestellt.
- Ausbau ÖPNV und regionale Mobilitäts-Leih-Möglichkeiten, Konzentration auf neue Großinvestoren, Vermarktung von regionalen (Bio-) Lebensmitteln unterrepräsentiert
- relativ einseitige Ausrichtung bestehender Wirtschaftsstruktur (Kraftwerk, Bergbau und Zulieferer), vorhandene Infrastruktur (ÖPNV, Netzabdeckung, unzureichende bzw. sehr knapp bemessene medizinische Versorgung), vorhandene Altersstruktur (Wegzug junger Bevölkerungsteile sollte verhindert werden durch attraktive Strukturen vor Ort)
- Die Gliederung der Region, wir haben eine Landesgrenze, die die Zusammenarbeit behindert sowie die Struktur der Landkreise auf sächsischer Seite - es fehlt eine starke Stimme im Norden, was letztlich dazu führt, dass dann auch Gelder aus der Strukturförderung bezüglich des Kohleausstiegs nicht in der betroffenen Region ankommen sondern in den Landkreisen "verpuffen" (Neubau Bad Kamenz, der Bürgermeister von Großschönau fragt, wann die Gelder endlich bereit stehen) Die LMBV, die eigentlich "Fehler" bei der Altbergbausanierung und den entsprechenden Folgewirkungen beheben soll beschränkt sich auf wenige, aber teure Projekte (Sanierung Knappensee, diverse "Tourismusprojekte"), aber für die Bewohner der Region mit ihren Problemen, z.B. des Grundwasserwiederanstiegs ist sie nicht da und Bürgeranfragen und auch die der Kommunen werden "abgewatscht" Der Regionalverkehr (ÖPNV), der ohnehin schon spärlich ausgestattet ist, wurde nach dem letzten Fahrplanwechsel noch einmal eingespart bzw. der Service, das insbesondere beim Schülerverkehr die Haltestellen in den Ortschaften nicht angefahren werden ist ein Armutszeugnis und muss verbessert werden - vielleicht kann man hier mit Geldern aus dem Strukturwandelgesetz nachbessern. Die Kindergartenstandorte bedürfen einer Sanierung ggf. auch Verdichtung, mindestens einer Verbesserung durch Kita-Neubau, letztlich gilt das gleiche für die Schulstandorte (warum belässt man nicht kleinere Schulen in größerer Dichte, dafür als Gesamtschulen? So müssten viele Kinder nicht in ihre jeweiligen Grund-, Ober- oder Gymnasialschulen transportiert werden, das würde den ÖPNV entlasten sowie den Kindern mehr Freizeit bringen, benötigen doch manche Schüler bis zu 2 Stunden täglich, für ihren täglichen Schulweg. Es sollte mehr Angebote von regionalen Produkten in der Region geben, dies müsste über die Gelder aus dem Strukturwandelgesetz gefördert werden. Es fehlen höhere Bildungseinrichtungen (Hochschulen/Uni) im Bereich Hoyerswerda, Spremberg Weißwasser, die als Denkfabriken die Lausitz (den Teil der Lausitz) voranbringen, Es fehlen junge Menschen mit ihren Ideen in der Region.

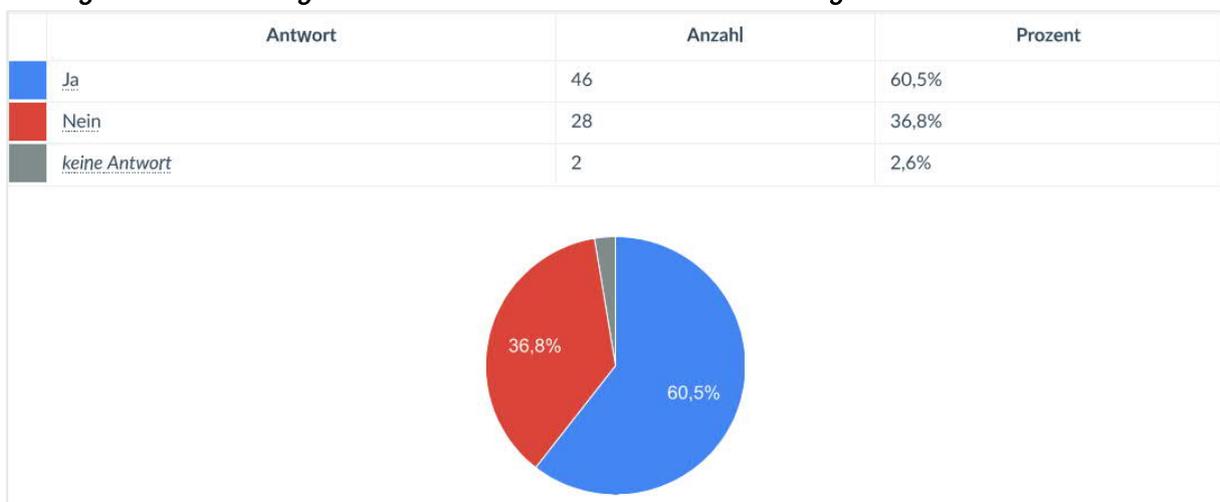
- Nicht kalkulierbar Restrisiken der Bergbaufolgelandschaft, Verteilung der finanziellen Mittel(Brandenburg/Sachsen) Anbindung an Verkehrsnetze, Attraktivität im ländl. Raum
- Infrastruktur muss schnellstmöglich ausgebaut, touristische Angebote an den bisher noch nicht entwickelten Seen vorangetrieben und eine bundeslandübergreifende vereinfachte Zusammenarbeit (Landesvertrag Sachsen - Brandenburg) herbeigeführt werden.
- alternde Bevölkerung-> interessante Gestaltung der Infrastruktur für Rückkehrer - wenig produzierendes Gewerbe
- Bessere öffentliche Verkehrsbedingungen innerhalb des Seenlandes z.B. auch mit Fahrrad oder Rollstuhl. Auch sollten die Angebote besser behindertengerecht ausgestattet werden, wie Straßen, Verkehrsmittel, Infrastruktur, Unterkünfte usw. Das am besten in der Bewerbung auch digital mit ausgewiesen.
- Unkonzertiertheit der Talente ! Viele (insbesondere die Sorben) sehen unsere Chancen nur aus ihrem Blickwinkel ! Das Miteinander, Füreinander ist kümmerlich ! Das verstehen unsere Besucher nicht ! Wir haben Highlights, aber das dazwischen verkümmert und identifiziert sich zu wenig ! Kleinere Akteure, Anbieter etc. verkümmern. Mein Motto : Wir sind die Krabatregion Oberlausitz , Heimat der Sorben, Kultur- und Innovationsraum in einer wundervollen Natur!

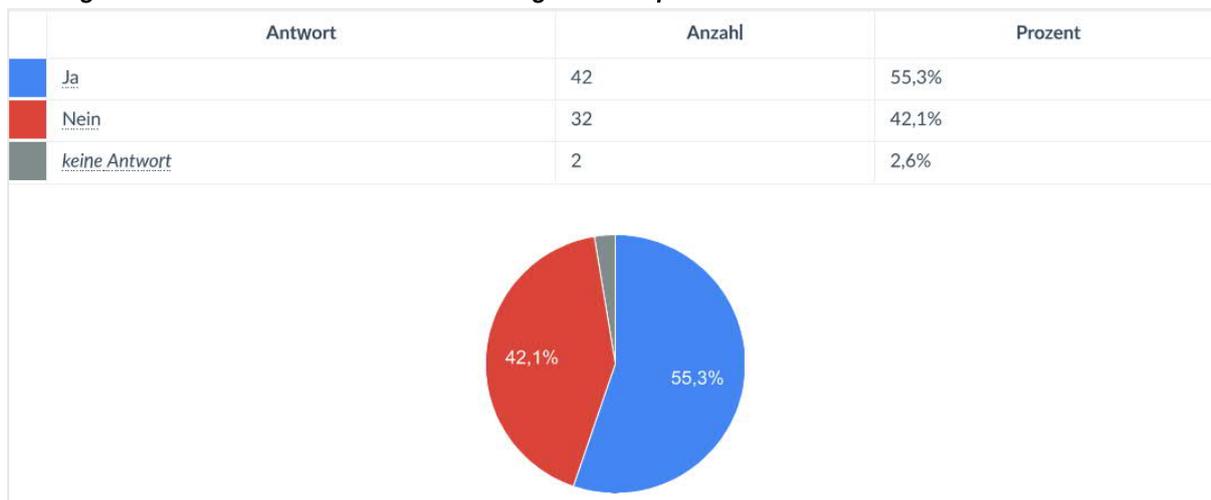
Frage 6: *Bitte nehmen Sie eine Einschätzung zu folgenden Themen vor.*

Teilfrage 6.1: *Im Lausitzer Seenland kann ich mich gut versorgen.*

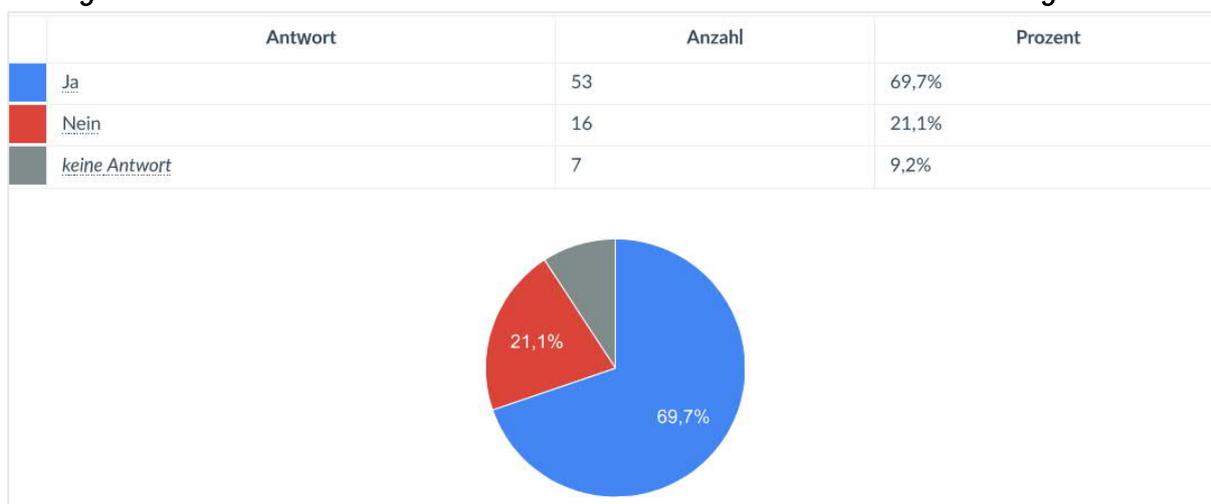


Teilfrage 6.2: *In der Region wird ausreichend für den Umweltschutz getan.*



Teilfrage 6.3: Das kulturelle und soziale Angebot entspricht meinen Bedürfnissen.

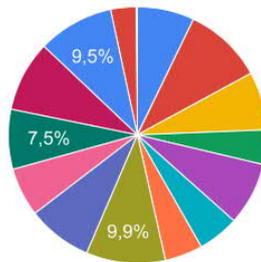
(Teilfrage 6.3: Anmerkungen)

Teilfrage 6.4: Im Lausitzer Seenland kann ich mich kreativ und unternehmerisch betätigen.

(Teilfrage 6.4: Anmerkungen)

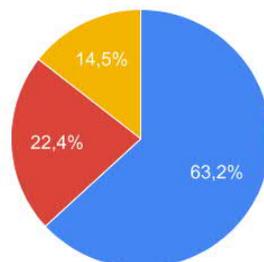
Frage 7: Welche THEMEN sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig und sollten durch LEADER zukünftig besonders unterstützt werden? (Mehrfachauswahl):

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Natur- und Umweltschutz	36	7,1%
	Mobilität	50	9,9%
	Nahversorgung	37	7,3%
	Klimaschutz	22	4,4%
	Digitalisierung	40	7,9%
	Land- und Forstwirtschaft	26	5,1%
	Gesundheit und Pflege	24	4,8%
	Tourismus	50	9,9%
	Soziales Miteinander	41	8,1%
	Wohnen	31	6,1%
	Bildung	38	7,5%
	Wirtschaft	45	8,9%
	Regionale Identität	48	9,5%
	Weitere Themen, die aus Ihrer Sicht wichtig sind:	16	3,2%
	keine Antwort	1	0,2%



Frage 8: Wenn Sie an die Zukunft des Lausitzer Seenlandes denken, sind Sie:

	Antwort	Anzahl	Prozent
	eher optimistisch	48	63,2%
	weder noch/ neutral	17	22,4%
	eher pessimistisch	11	14,5%



Frage 9: Welche WÜNSCHE, IDEEN oder VORSTELLUNGEN haben Sie für das Lausitzer Seenland für die nächsten Jahre?

- Eine Stärkere Findung zu sich selbst (auch wenn die Identität schon teils stark ist). Die Dezentralisierung von Angeboten- kultureller, wirtschaftlicher und versorgungstechnischer Art. Weitere Förderung vor allem von Vereinen - da diese das Gesellschaftliche Rückgrat der Region bilden, ohne Welches, Vieles nicht möglich wäre.
- Wir müssen endlich was für nach der Energiewende tun. Die Region ist sehr Natur nah und das soll so bleiben. Wir brauchen aber auch gut bezahlte Jobs, um uns ein Leben hier leisten zu können.
- Förderung der Ärzte, Stellenabbau stoppen. Löhne anpassen.
- Ich wünsche mir, dass alle direkten und indirekten Stakeholder des Seenlandes begreifen, dass der Tourismus unsere größte Chance sein kann, aus einer extrem strukturschwachen Situation zu entfliehen. Ich wünsche mir weniger Schranken und niedrigere Hürden für Investitionen, schnellere Bearbeitungszeiten von Planungs- und Baumaßnahmen und einen direkten Ansprechpartner im Bereich Investment für Tourismus und Gastro/Hotellerie. Zudem wäre das Entstehen sämtlicher öffentlicher Infrastruktur sehr wünschenswert.
- Die Dörfer bieten noch viele Möglichkeiten. Vielleicht sollte der Focus auf jungen Leuten liegen. Strukturwandel ist gegenüber demografischer Entwicklung nachrangig. Wir müssen Zuzug generieren.
- Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen. Der Ausstieg aus der Kohle wird kommen, hat aber aus unserer Sicht noch einige Jahre vor sich. Aus diesem Grund gibt es genug Zeit um genug neue Ideen zu entwickeln. Die Gegebenheiten dafür sind vorhanden.
- Strukturstarke Tourismus- und Wirtschaftsregion, mit geringer Arbeitslosenquote und gut bezahlten Jobs.
- deutlich mehr überregionale Aufmerksamkeit, gemeinsame Visionen aller Teilnehmer in der Region
- Eine kleine Baumschule für die Rekultivierung, ein Unternehmensfiliale von Nagolare, Samen züchten. Natur erhalten, die zu meiner abgebagerten Heimat gehört. Naturführungen, wenn ich gesund bleiben sollte und wenn es überhaupt noch präsentable Natur geben sollte. Wenn es sich ergibt, irgendwie weiter in einem sorbischen Verein mitmachen. Weiter für die Sorbische Zeitung schreiben. Mitarbeit im Serbski Sejm im Rahmen meiner Möglichkeiten. Denen wünsche ich mehr gesellschaftliche Beteiligung.
- Das Seenland bietet enorme Potentiale, aber ohne wirtschaftliche Basis, die ein auskömmliches Grundeinkommen der hier lebenden Einwohner sichert wird es keine langfristig gesicherte Entwicklung nehmen.
- Ort des Wachstums, neue Wertschöpfungsketten etablieren (z. B. Customized Produkte für Sportler von regionalen Handwerkern), Region für Touristen erlebbar machen (Manufakturentouren > Blick hinter die Kulissen geben), Kreative Ideen zulassen, Jugend & Bürger einbinden ihre Zukunft hier zu gestalten (FabLabore oder Makerspaces an den Seen), Bestandsbetrieben bei Wachstum unterstützen
- Ausbau der Infrastruktur um den Knappensee wie in früheren Zeiten, damit wir mit den Ferienwohnungen wieder unsere Gäste zufrieden stellen können, Radwegverbindungen zwischen den einzelnen Seen verbessern, z.B. von Hoyerswerda zum Geierswalder See,
- Der Schwerpunkt muss die Wirtschaft sein, sprich Schaffung von Arbeitsplätzen durch Ansiedlung von Unternehmen sowie Umstieg auf alternative Energiequellen. Daraus lässt sich alles andere finanzieren.
- Aufwachen der Landes- und Bundesregierung, Investitionen in den ländlichen Regionen ohne Eigenanteile der Kommunen.
- Ansiedlung von Industrie
- Alternative Wohnformen für junge Menschen schaffen, Kreative Projekte bzw. Kunst fördern, Wirtschaft stabilisieren, Förderung touristischer Angebote
- Weiterer strukturierter Ausbau der touristischen Infrastruktur nach Freigabe der Flächen durch die LMBV mit entsprechendem Planungsvorlauf. Etablierung einer überregionalen Marke für Regionale Produkte "Lausitzer Seenland" oder "Krabat" o.ä.
- Mehr Transparenz bezüglich Ideen, Initiativen und Akteuren; Verbesserung von Kommunikation
- Das endlich größere Akteure (Forschung und Wirtschaft) den Weg zu uns in die Region finden, dass Image der Region besser wird und nicht durch einige Politiker und Parteien nur als Negativ-Ruf ausgebaut wird. Bekanntheitsgrad der Region steigern mit positiven Angeboten.
- Das endlich etwas schneller Vorwärts geht. Das unsere Generation auch noch etwas davon hat.

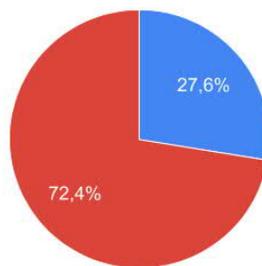
- Fachkräfte binden bei guter Bezahlung auch im nichtwirtschaftlichen Sektor.
- Besucherzahlen realistisch durch Monitoring darstellen - Projekte auch nach Nutzen für Einwohner beurteilen - Einwohnerrückgang mit berücksichtigen, aber nicht restriktiv
- Bessere Zusammenarbeit mit allen Gemeinden im Rahmen Tourismus und Busverkehr
- Tourismusentwicklung soll nachhaltig sein -Förderung regionaler Künstler und Kulturschaffender -Förderung sorbischer Sprache und Kultur als Alleinstellungsmerkmal aber auch andere "jüngere" Aspekte jenseits von Trachten Tanz und Ostereiern -Raum zum Ausprobieren unkonventioneller und unbürokratischer Lösungen
- Mehr Einbeziehung des ländlichen Raumes
- Das es eine weitere Entwicklung gibt. Das das Radwegenetz weiter ausgebaut wird und eine einheitliche Beschilderung in Sachsen und Brandenburg erfolgt, so dass man sich gut orientieren kann. Vielleicht können auch neue Radstrecken (z. B. Kulturroute zu Sehenswürdigkeiten oder Sportrouten mit km Angaben) entwickelt werden. Das man große Sport-Events im Seenland wo Teilnehmer aus ganz Deutschland kommen als Werbepattform mehr unterstützt (z. B. KnappenMan des Sportbundes Lausitzer Seenland, Zuse-Cup des LHV Hoyerswerda).
- Nachhaltige attraktive Campingregion, Wohlfühl & aktiv Erholungsregion
- Vereinbarung von Wohnen/Leben und zunehmendem Tourismus sozialverträglich gestalten, attraktive Angebote für alle sozialen Schichten und Altersgruppen schaffen
- Die stärkere Unterstützung der Kommunen.
- Ich wünsche uns eine positive Sicht auf die Potentiale unserer schönen Heimat, die Unterstützung für innovative Projekte und Ideen. Meine Idee insbesondere für die Verbesserung der Beteiligung aller an der Ortsentwicklung: Zusammenschluss von kleineren Ortschaften zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes für die Pflichtaufgaben. Parallel Übertragung der freiwilligen Aufgaben an Orts- und Stadtteile-Räte verbunden mit einem festen selbst verwalteten Budget.
- Ich würde mich sehr freuen, wenn es gelingt, das Lausitzer Seenland auch unter den aktuellen Anforderungen zum Strukturwandel bzgl. des Kohleausstiegs zu einer Region zu entwickeln, in der die ansässige Bevölkerung ihren Lebensunterhalt verdienen und weiterhin attraktiv wohnen und leben kann.
- Ich wünschte mir eine Ansiedlung einer Hochschule in der Region Hoyerswerda, Weißwasser, Spremberg. Wie bereits erwähnt: wir brauchen Ideen-/Kreativschmieden, die von jungen Menschen vorangebracht werden. Eine Region ohne junge Menschen ist verloren!!! Ich könnte mir zum einen eine Wiederbelebung einer Medizinischen Fakultät in Hoyerswerda vorstellen, das Krankenhaus hätte das nötige Potenzial. Auch eine Hochschule zum Thema nachhaltiges modernes Bauen würde ich mir wünschen. Hier könnte der Versuch gestartet werden, mit nachwachsenden Rohstoffen soziale Wohnräume zu kreieren, z. B. angelehnt an die historische Bebauung, die Schrotholz-, bzw. Umgebendehäuser in moderner Interpretation wieder/weiterzuentwickeln oder die Möglichkeit, Betonbauwerke wieder nutzbar zu machen. In Weißwasser wäre eine Hochschule zum Thema Glas vorstellbar, gerade in Richtung der Forschung von Glas als recyclebaren Rohstoff im Bau und bei der Solarenergienutzung (kleinteilige Lösungen als Bestandteil von Gebäudeelementen). Spremberg wäre der Standort, an dem nach neuen Methoden geforscht wird, Energie zu gewinnen und noch wichtiger, auch einzusparen - auch hier sehe ich in der Erforschung von Kleinelementen großes Potenzial (Biotkraftwerk für zu Hause, kommunale, nachbarschaftliche Lösungen). In der Verknüpfung der drei Standorte sehe ich dann den Mehrwert - Das neue Wohnen unter Energieeinspar- bzw. Gewinnungsprozessen. Dies könnte identitätsstiftend für die Region werden, war es doch vor 120 Jahren und noch einmal vor 70 Jahren eine Region des Aufbruchs und des Fortschritts. Abgerundet könnte diese Hochschule auch durch eine geisteswissenschaftliche Fakultät werden, in der Fragen gestellt werden, wie wir als Menschen künftig wohnen/leben möchten, welche Formen des Zusammenlebens können wie gestaltet werden.... Das klingt jetzt alles recht blauäugig - aber es wurde ja nach Wünschen gefragt - Gelder wären aus dem Strukturänderungsgesetz vorhanden und würde genau die betroffene Kernregion voranbringen - es käme darauf an, dass die kommunalen Mandatsträger über Landkreis- und Ländergrenzen hinweg an einem Strang ziehen!!! Andere Wünsche habe ich in den einzelnen Unterpunkten schon erwähnt.
- Sichere Bergbaufolgelandschaften/ Seen, attraktive Angebote für die nächste Generation hier zu arbeiten und zu leben Wirksamkeit Strukturstärkungsgesetz in unserer Region
- Ich wünsche der Region, dass der Strukturwandel ruhig verlaufen kann und die Menschen mitgenommen werden.
- Ich befürchte das durch die Schließung der Braunkohlewerke gut bezahlte Arbeitsplätze verloren gehen. Obwohl inzwischen schon viel Geld durch der Förderung für den Strukturwandel geflossen sind, sind keine wirklich gut bezahlten Arbeitsplätze entstanden. Ich wünsche mir das diese Gelder nicht nur in Museen, Ausstellungen, Parks usw. und in Orten, die nichts mit Bergbauschließung zu tun haben gesteckt werden sondern auch zur Förderung von

wirklichen gleichwertigen Arbeitsplätzen hier in der Bergbauregion. Allein touristische neue Arbeitsplätze können diese gut bezahlten nicht ersetzen und so auch der Lebensstandard sinken wird. Touristisch sollte weiter kontinuierlich ausgebaut und geworben werden, damit unser Seenland in seinem ganzen Umfang attraktiver und bekannter wird.

- Die Schaffung guter Arbeitsplätze sind wichtig, auch die kulturellen Angebote müssen viel besser werden (Wiederbelebung des Kulturhauses in Knappenrode wäre toll) Der Tourismus sollte moderat sein, mehr auf Genießen der Natur und Landschaft ausgerichtet. Dazu eignet sich auch die Oberlausitzer Teichlandschaft.
- Wenn wir uns mit unseren Talenten identifizieren, unser Miteinander und Füreinander fördern und die Welt für unsere "vielfältige Schönheit" interessieren könnendann haben wir mehr Chancen als die allermeisten deutschen Regionen.

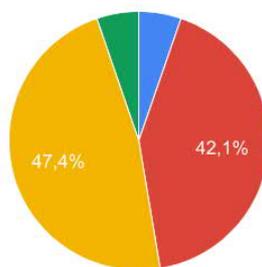
Frage 10: Haben Sie Interesse, sich dauerhaft für die Entwicklung der Region zu engagieren?

	Antwort	Anzahl	Prozent
■	beantwortet	21	27,6%
■	keine Antwort	55	72,4%



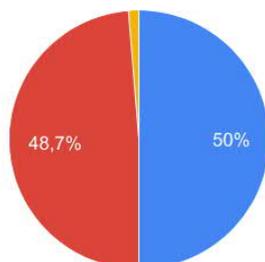
Frage 11: Wie alt sind Sie?

	Antwort	Anzahl	Prozent
■	< 25 Jahre	4	5,3%
■	25-45 Jahre	32	42,1%
■	46-65 Jahre	36	47,4%
■	> 65 Jahre	4	5,3%



Frage 12: *Bitte geben Sie ihr Geschlecht an:*

	Antwort	Anzahl	Prozent
	Männlich	38	50%
	Weiblich	37	48,7%
	Divers	1	1,3%



10.2 LEGITIMATION DER LES DURCH DIE MITGLIEDSKOMMUNEN

BAD MUSKAU

Stadtverwaltung Bad Muskau

30.06.2022

B e s c h l u s s – Nr.: 128/26/2022 der Sitzung des Stadtrates vom 29.06.2022

Der Stadtrat der Stadt Bad Muskau beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 – 2027.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der stimmberechtigten Stadträte und der Bürgermeister: 15 + 1

Anwesende Stadträte und der Bürgermeister: 10 + 1

Ja-Stimmen: 11

Gegen-Stimmen: -

Stimmenthaltung: -


Krahl
Bürgermeister




S. Krahl
Protokollant

Seite 2 des Beschlusses GR 231/schr.Verf./22

- Mittel stehen zur Verfügung:
 Mittel stehen nicht zur Verfügung
Folgekosten: ja nein
 Überplanmäßige Ausgaben
 Außerplanmäßige Ausgabe

Abstimmung mit Kämmerei

Behandlung öffentlich nichtöffentlich

Verteiler des Beschlusses: 16 x Gemeinderat
1 x Bürgermeister
1 x Hauptamt
1 x Kämmerei
1 x Bauamt
1 x Bärwalder See
3 x Presse
5 x Ortschaftsrat

Zur Veröffentlichung geeignet

Verantwortlich für die Durchführung: Hauptamt

Abstimmungsergebnis:
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:17.....
davon anwesend: schr. Verfahren Ja-Stimmen .. 17...
Nein-Stimmen
Stimmenenthaltungen

Bemerkung: Aufgrund des § 20 Abs. 1 der Gemeindeordnung war Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Die Beschlussvorlage wurde im schriftlichen Verfahren durch die Mitglieder des Gemeinderates bestätigt.

Das Abstimmungsergebnis wird in der Sitzung des Gemeinderates am 11. Juli 2022 bekannt gegeben.

Boxberg/O.L., 30. Juni 2022

A. Junger
Bürgermeister



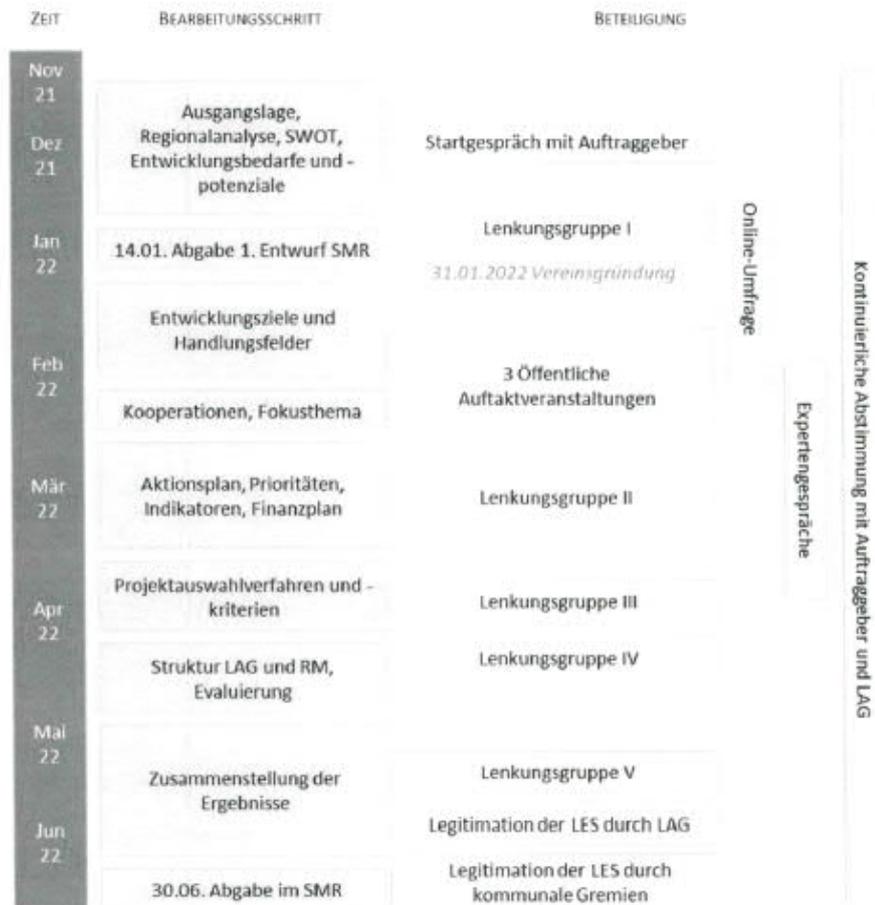


GEMEINDE ELSTERHEIDE

HALŠTROWSKA HOLA



Die Erarbeitung erfolgte unter intensiver Einbindung der Gemeinden und Akteure in der Region, das folgende Schaubild verdeutlicht den stattgefundenen Prozess der Erstellung der LES.



Für den Aufbau und Strukturierung der LES erfolgte seitens des Freistaates Sachsen, Ministerium für Regionalentwicklung eine detaillierte Vorgabe. Dabei waren in verschiedenen Handlungsfeldern Analysen durchzuführen und zukünftige Bedarfe, Prioritäten und Ziele für eine der Region angepasste Förderung zu erarbeiten.

Ein wichtiges Kernstück der LES ist der Aktionsplan, in diesem werden für die verschiedenen Handlungsfelder und Fördergegenstände die prozentualen Fördersätze und die möglichen Höchstförderungen festgelegt.

Gemäß dem zur Verfügung stehenden Gesamtbudget für die Region in Höhe von 6,74 Millionen € (ELER- und EMFAF-Budget) können sich Antragsteller, hier natürliche als auch juristische Personen um Fördermittel bewerben.



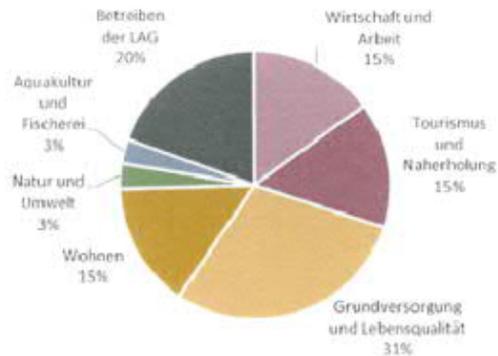
GEMEINDE ELSTERHEIDE

HALŠTROWSKA HOLA



Die auch in der LES festgelegten Teil-Budgets in den einzelnen Handlungsfeldern betragen:

WIRTSCHAFT UND ARBEIT	1.000.000 EUR
TOURISMUS UND NAHERHÖLUNG	1.000.000 EUR
GRUNDVERSORGUNG UND LEBENSQUALITÄT	1.975.000 EUR
WOHNEN	1.000.000 EUR
NATUR UND UMWELT	200.000 EUR
BETREIBEN DER LAG	1.295.000 EUR
AQUAKULTUR UND FISCHEREI	270.000 EUR
	6.740.000 EUR



Anlagen :

LEADER-Entwicklungsstrategie Lausitzer Seenland, Förderperiode 2023-2027

U:\Gemeinderatssitzungen\14.06.2022\220523_LES_Lausitzer_Seenland.pdf

Der Beschluss wird im Amtsblatt öffentlich bekannt gemacht.

Bemerkung:

Gemäß § 20 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) waren von der Beratung und Beschlussfassung keine Abgeordneten ausgeschlossen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Mitgliederzahl:	17	dafür:	14
davon anwesend:	14	dagegen:	0
davon stimmberechtigt:	14	Stimmenthaltungen:	0

Elsterheide, den 14.06.2022

Koark
Bürgermeister



(Siegel)

GABLENZ

Gemeindeamt Gablenz

14.06.2022

Dorfstraße 19
02953 Gablenz

Beschluss Nr. 216/33/22

Der Gemeinderat der Gemeinde Gablenz beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 - 2027.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der stimmberechtigten Gemeinderäte und der Bürgermeister:	12+1
Anwesende Gemeinderäte und der Bürgermeister:	9+1
Ja-Stimmen:	10
Gegen-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0


Dietmar Noack
Bürgermeister



GROß DÜBEN

Seite 1 von 1

Gemeinderat Groß Düben
- Bürgermeister -**Beschluss GD 18 / 2022****Beschluss über die LEADER-Entwicklungsstrategie im Lausitzer Seenland**

Der Gemeinderat Groß Düben beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 09.06.2022, die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für das Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023-2027 in der vorliegenden Fassung vom 23.05.2022.

Groß Düben, den 10.06.2022


Helmut Krautz
Bürgermeister

**Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	12
Bürgermeister:	1
Zum Zeitpunkt der Abstimmung anwesend:	12
Ja- Stimmen:	12
Nein- Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Zur Sitzung am 09.06.2022 wurde ordnungsgemäß am 30.05.2022 nach § 36 (3) und 39 (1) der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) eingeladen. Aufgrund der Bestimmungen des § 20 SächsGemO war kein Gemeinderat von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

HOYERSWERDA

Stadt Hoyerswerda

Beschluss

0652-I-22/429/32.

weitergereicht an: FB 60 Bau	
Gremium: Stadtrat der Stadt Hoyerswerda	Aktenzeichen: I/01-be
Sitzung: 32. (ordentl.) Sitzung des Stadtrates der Stadt Hoyerswerda	Vorlagen-Nr.: BV0652-I-22
	Datum: 21.06.2022
aufgehoben/geändert am:	durch Beschl.-Nr.:

Beschlussgegenstand

Zustimmung zur Umsetzung der LEADER Entwicklungsstrategie (LES) 2023 – 2027 für die Region "Lausitzer Seenland"

Beschlusstext:

Der Stadtrat Hoyerswerda beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 - 2027.



Ruban-Zeh
Oberbürgermeister

KRAUSCHWITZ I. D. O.L.

Gemeinderat Krauschwitz
Beschluss Nr. 26/2022 zur Sitzungsvorlage Nr. 27/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Krauschwitz i.d.O.L. beschließt die Umsetzung der LEADER - Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 - 2027.

Gesamtmitglieder des Gemeinderates:	13 + Bürgermeister
davon anwesend:	9 + Bürgermeister
stimmberechtigt:	10
insgesamt:	10 Ja - Stimmen
	0 Gegenstimmen
	0 Stimmenthaltungen

Auf Grund § 20 der Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen (SächsGemO), in der Fassung vom 01.01.2020, war kein Mitglied des Gemeinderates von der Beratung und Abstimmung wegen Befangenheit ausgeschlossen.

Krauschwitz i.d. O.L., den 14. Juni 2022


Tristan Mühl
Bürgermeister



Schriftführerin: 
Ines Tschoppainz

KREBA-NEUDORF

Beschluss des Gemeinderates

Dienststelle (Amt):
Gemeinde Kreba-Neudorf

Zuständiges Beschlussorgan:
Gemeinderat am 27.06.2022
öffentlich

Gegenstand: **Beschluss über die Umsetzung der LEADER Entwicklungs-
Strategie für die Jahre 2023-2027**

Beschluss-Nr.: 18/06/2022

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Kreba-Neudorf beschließt in seiner Sitzung am 27.06.2022 die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 – 2027.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Stimmberechtigten:	11
Teilnehmende Stimmberechtigte:	8
Zustimmungen:	8
Gegenstimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkung:

Aufgrund des § 20 der Sächsischen Gemeindeordnung waren folgende Mitglieder des Gemeinderates an der Beratung und Abstimmung nicht beteiligt: 0

Kreba-Neudorf, den 27.06.2022

Naumburger
Bürgermeister



LAUTA





STADT LAUTA
Das grüne Tor zum Lausitzer Seenland

Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates

Beschluss	Beschluss-Nr: 012/2022 Status: öffentlich
Beschluss des Stadtrates der Stadt Lauta zur LEADER-Entwicklungsstrategie Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023-2027	
Datum der Sitzung: 13.06.2022	

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt:
Der Stadtrat der Stadt Lauta beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023-2027

Abstimmungsergebnis:

Beschluss- fähigkeit	gesetzliche Mitgliederzahl	davon anwesend	Ergebnis der Abstimmung	dafür	dagegen	Stimmhaltung
		15 + 1		12		11

Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden ist, und zu dem vorstehenden Tagesordnungspunkt kein weiterer Beschluss gefasst wurde, als der oben aufgeführte.

Der Stadtrat war beschlussfähig.		
Ort, Datum Lauta, 14.06.2022		 Frank Lehmann Bürgermeister <small>Unterschrift(en)</small>

LOHSA

<h2 style="margin: 0;">GEMEINDE LOHSA</h2> <p style="margin: 0;">GMEJNA LAZ</p>		
BESCHLUSS	Beschluss - Nr. Status: Aktenzeichen: Datum:	BV GR-027/2022 öffentlich 14.06.2022
Verhandlungsgegenstand: Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) 2023 - 2027 für die Region "Lausitzer Seenland"		
Abstimmungsergebnis: Anwesende: 16 Befangenheit: 0 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Stimmenthaltung: 0 Beschlussergebnis: einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/>		
Befangenheit eines Stimmberechtigten bzw. ein Befangenheitsantrag gegenüber den Stimmberechtigten gemäß § 20 Sächsische Gemeindeordnung lagen nicht vor.		
Der Gemeinderat der Gemeinde Lohsa beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023-2027.		
Der Bürgermeister wird ermächtigt, eine entsprechende Erklärung gegenüber dem Regionalmanagement abzugeben.		
Anzahl der Ausfertigungen: 2	Verteiler: 1 x Bürgermeister 1 x Amt Bau und Ordnung	
 Thomas Leberecht Bürgermeister	 (Dienstsiegel)	Hagen Aust 1. Stellvertretender Bürgermeister
Verfahrensvermerk: Bekanntmachung im Amtsblatt „Heimatkurier“ am: Ausgehungen am: Abzunehmen am: Abgenommen am: Thomas Leberecht (Dienstsiegel) Bürgermeister		

RIETSCHEN


**Gemeinde
Rietschen**

 erfüllende Gemeinde für
die Gemeinde Kreba-Neudorf

Gemeinde Rietschen • Forsthausweg 2 • 02956 Rietschen

 E-Mail: Sophia.Kockot@sweco-gmbh.de
 Sweco GmbH
 Ressortleiterin Frau Kockot
 Buchenstr. 12 a
 01097 Dresden

Der Bürgermeister

 Gemeinde Rietschen
 Forsthausweg 2
 02956 Rietschen

 Telefon: 035772 421-11
 Telefax: 035772 421-27
post@rietschen.de
www.rietschen-online.de

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Amt	Bearbeiter	Rietschen, den
		Rietschen 022.31.2022/2022-06-27	Bürgermeister	A. Jähn	30.06.2022

Beschluss Nr. 27/2022
 aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27.06.2022 der Gemeinde Rietschen - Auszug aus dem
 Protokoll vom 29.06.2022

Beschluss-Nr. 27/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Rietschen beschließt in seiner Sitzung am 27.06.2022 die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 - 2027.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Stimmberechtigten:	15
Anwesende Stimmberechtigte:	10

Bemerkung:

 Aufgrund des § 20 der Sächsischen Gemeindeordnung nehmen folgende Mitglieder des Gemeinderates an der Beratung und Abstimmung nicht teil: **keine**

Zustimmungen:	10
Gegenstimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

 i. A. Annett Jähn
 Sachbearbeiterin Bürgermeister

 Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien
 IBAN: DE51 8505 0100 0093 0000 73
 BIC: WELADED1GRL

 Deutsche Kreditbank AG
 IBAN: DE69 1203 0000 0001 2162 41
 BIC: BYLADEM1001

SCHLEIFE

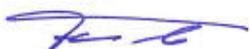
Gemeinderat Schleife
-Bürgermeister-

Beschluss SCH 19/ 2022

Beschluss über die LEADER-Entwicklungsstrategie im Lausitzer Seenland

Der Gemeinderat Schleife beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 07.06.2022 die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für das Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023-2027 in der vorliegenden Fassung vom 23.05.2022.

Schleife, den 08.06.2022



Jörg Funda
Bürgermeister



Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	12
Bürgermeister:	1
Zum Zeitpunkt der Abstimmung anwesend:	12
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Bemerkungen:

Zur Sitzung des Gemeinderates am 07.06.2022 wurde ordnungsgemäß am 30.05.2022 nach § 36 (3) und 39 (1) der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) eingeladen. Kein Gemeinderat war aufgrund der Bestimmungen des § 20 SächsGemO von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

SPREETAL



Gemeinde Spreetal

Gmejna Šprjewiny Dol



Beschlussauszug

aus der Niederschrift über die 29. Sitzung des Gemeinderates Spreetal am 14.06.2022
(Öffentlich)

Beschluss über die Zustimmung zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023 - 2027

Beschluss-Nr.: 29-137/2022

Der Gemeinderat Spreetal beschließt Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023 - 2027 gemäß Anlage.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Gemeinderäte:	14
Anzahl der Stimmberechtigten:	15
Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	10
Für den Beschluss stimmten:	9
Gegen den Beschluss stimmten:	0
Stimmenthaltungen:	1

Befangenheit eines Stimmberechtigten bzw. ein Befangenheitsantrag gegenüber den Stimmberechtigten gemäß § 20 Sächsische Gemeindeordnung lagen nicht vor.

Die Übereinstimmung mit dem Original der Niederschrift wird bestätigt.

Burgneudorf, 16.06.2022


Manfred Heine
Bürgermeister



Seite: 1/1

TREBENDORF

Seite 1 von 1

Gemeinderat Trebendorf
- Bürgermeister -

Beschluss TD 17 / 2022

Beschluss über die LEADER-Entwicklungsstrategie im Lausitzer Seenland

Der Gemeinderat Trebendorf beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 08.06.2022 die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für das Lausitzer Seenland für die Förderperiode 2023-2027 in der vorliegenden Fassung vom 23.05.2022.

Trebendorf, den 09.06.2022


Waldemar Locke
Bürgermeister



Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	10
Bürgermeister:	1
Zum Zeitpunkt der Abstimmung anwesend:	9
Ja- Stimmen:	8
Nein- Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	1

Bemerkungen:

Zur Sitzung am 08.06.2022 wurde ordnungsgemäß am 27.05.2022 nach § 36 (3) und 39 (1) der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) eingeladen. Kein Gemeinderat war aufgrund der Bestimmungen des § 20 SächsGemO von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

WEIßKEIßEL

Gemeinde Weißkeißel

Gmejna Wuskidź

Verwaltungsstelle Weißwasser
Zarjadnistwo Běła Woda

Beschlussausfertigung

Sitzung Nr. 28-7/22 des Gemeinderates Weißkeißel
vom 30.06.2022

Öffentlicher Teil

Beschluss-Nr.: 12/22

Zustimmung zur Umsetzung der LEADER Entwicklungsstrategie (LES) 2023 - 2027 für die Region "Lausitzer Seenland"

Beschluss:

Der Gemeinderat Weißkeißel beschließt die Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Region „Lausitzer Seenland“ für die EU-Förderperiode 2023 - 2027

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Anzahl der Gremiumsmitglieder:	13
davon anwesend:	9
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Ausgefertigt: Weißwasser am 30.06.2022


Andreas Lysk
Bürgermeister

